

BAYERN TENNIS



French Open

Nadal bricht alle Rekorde,
Zverev im Halbfinale verletzt

Deutsche Jugend- meisterschaften

Engel, Kochta und
Ontiveros gewinnen Titel





TANNENHOF

Ihr Sport & SPA
Resort im Allgäu

Tannenhof Resort Sport & SPA | Lindenberger Str. 33 | D-88171 Weiler im Allgäu
Tel +49 (0)8387 12 35 | hotel@tannenhof.com | www.tannenhof.com

www.tannenhof.com



Hohe Nachfrage, großes Angebot

Frankreich, Belgien und Australien – das sind die Gegner der deutschen Tennis-Nationalmannschaft in der Gruppenphase der Davis-Cup-Finals vom 14. bis 18. September 2022.

Dass das Team um Kapitän Michael Kohlmann dabei dreimal zu Hause antreten darf, hätte noch vor wenigen Monaten kaum jemand für möglich gehalten. Doch dem Deutschen Tennis Bund ist es gelungen, diese Gruppenspiele nach Deutschland zu holen – an den Hamburger Rothenbaum, wo eigens Hartplätze für das Event verlegt werden.

Bereits elf Mal gab es in der Davis-Cup-Geschichte das Aufeinandertreffen zwischen Deutschland und Frankreich. Zwei deutschen Siegen stehen neun Niederlagen gegenüber. Deutschland und Belgien haben schon neun Mal gegeneinander gespielt, dabei konnte die deutsche Davis-Cup-Mannschaft acht Partien für sich entscheiden. Gegen Australien ist die Bilanz mit 4:4 ausgeglichen.

Ich möchte alle Tennisfans aus Bayern herzlich dazu einladen, den Weg in die wunderschöne Hansestadt Hamburg auf sich zu nehmen und das deutsche Davis-Cup-Team lautstark zu unterstützen. Der hoffentlich bis dahin wieder genesene Olympiasieger Alexander Zverev, der zweifache French-Open-Doppelchampion Kevin Krawietz aus Coburg und die anderen Team-Mitglieder werden es Ihnen mit großem Engagement danken – dessen bin ich mir ganz sicher. Noch bis Ende Juni gibt es attraktive Ticketangebote und Frühbucherrabatte. Greifen Sie zu!

Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren mehr und mehr als Top-Standort für Spitzentennis entwickelt. Die zahlreichen ATP- und WTA-Turniere sind ein eindeutiger Beleg dafür, dass eine hohe Nachfrage zu einem großen Angebot führt. Zweimal Stuttgart, dazu München, Berlin, Halle, Bad Homburg und Hamburg – gut verteilt in ganz Deutschland können die Tennisfans zwischen April und Juli zahlreiche Weltklassemannschaften live erleben. Und wer nicht selbst vor Ort dabei sein kann, findet über die Plattformen unseres neuen Medienpartners ServusTV ein großes Tennisangebot im Fernsehen und Streaming.

Auch die bayerische Turnierszene wartet mit einer Vielzahl hochkarätiger Preisgeldturniere auf, von denen ich exemplarisch zwei im Juli besonders hervorheben möchte: das mit insgesamt 20.000 Euro dotierte 70. Schlierseer Tennisturnier (Monte Mare Masters vom 19. bis 23. Juli) und die mit 16.000 Euro dotierten Offenen Meitinger Pokalmeisterschaften um den ruwu-Cup (27. bis 31. Juli).

All dies unterstreicht den aktuellen Aufwärtstrend im deutschen Tennissport. Dass die Mitgliederzahlen kräftig gestiegen sind, habe ich Ihnen in der letzten Ausgabe von BAYERN TENNIS schon mitgeteilt. Wenn wir uns von Seiten des Verbandes über die Vereine bis hin zum einzelnen Mitglied weiterhin so ins Zeug legen, bin ich sehr zuversichtlich, dass Tennis in Deutschland vor einer sehr erfolgreichen Zukunft steht.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Erfolg in der laufenden Wettspielsaison und würde mich sehr freuen, viele Tennisfans aus Bayern im September beim Davis Cup in Hamburg begrüßen zu dürfen.

Helmut Schmidbauer, Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes

- 04 Aufschlag**
- 06 French Open**
Nadal übertrifft sich selbst
Zverev im Halbfinale verletzt
Iga Swiatek konkurrenzlos
- 10 Boss Open**
Berrettini siegt in Stuttgart
Oscar Otte unter ATP-Top-50
- 11 Deutsche Jugend-Meisterschaften**
Sechs Meistertitel für bayerischen Nachwuchs
- 12 ITF German Juniors**
Außenseitersiege in Bamberg
- 13 Bundesliga Herren 30**
Klare Siege für Pfarrkirchen
- 14 Zweite Bundesliga Damen**
Dritter Platz für Luitpoldpark
- 16 Turniere**
Hofkirchen und Aidenbach
- 17 Senioren**
Berichte aus Florida und Mallorca
- 18 Bundesliga Herren**
Saison-Vorschau
- 20 Region Südbayern**
- 28 Region Nordbayern**
- 36 Beste Bayern**
TC Adelsried | Club Race
- 38 Tenniscamps**
Teilnehmerrekord
- 40 Talentino**
So wird das Talentino-Tenniscamp ein Erfolg
- 41 mybigpoint**
LK-Anpassungen
- 42 BTV intern**
Einladung zur Jüngstensichtung
Verstärkung BTV-Team
- 44 Return**
Münchner Sportspiele
Tennisrecht
- 45 Interview des Monats**
Christopher Kas
- 46 Matchball | Impressum**

Titelfotos: Rafael Nadal gewinnt in Paris bei den French Open zum 14. Mal. Justin Engel, Tamina Kochta und Marco Ontiveros sind Deutsche Jugend-Meister.
Fotos: Juergen Hasenkopf (2), Harry Reis (1), Sebastian El-Saqq (1)

72. Ordentliche Mitglieder- versammlung des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V.

Die 72. Ordentliche Mitgliederversammlung findet am 26. November 2022 im Hotel „The Monarch“, Kaiser-Augustus-Straße 36, 93333 Bad Gögging statt. Beginn 11.00 Uhr. Wir hoffen, dass Termin und Austragungsort gehalten werden können angesichts der immer noch präsenten Corona-Pandemie. Wir werden die Entwicklung im Auge behalten und Sie informieren, sollte die Terminplanung nicht umgesetzt werden können.

Anträge zur Änderung ...

- der Satzung
- der Beitragsordnung
- der Rechts- und Schiedsgerichtsordnung
- der Wettspielbestimmungen
- des Bußgeldkatalogs
- der Spiellizenzordnung
- der Disziplinarordnung

... können **bis Samstag, 1. Oktober 2022, eingereicht werden** (zwecks Veröffentlichung im Sonderheft zur Mitgliederversammlung 2022 gemäß § 12 I 10. der Satzung des Bayerischen Tennis-Verbandes).

Anschrift: Bayer. Tennis-Verband e.V., Geschäftsstelle, Im Loh 1, 82041 Oberhaching

Jedem Antrag ist laut Satzung des BTV eine Begründung beizufügen. Nicht fristgerecht eingegangene Anträge oder Anträge ohne Begründung sind zurückzuweisen.



Jule Niemeier

Erster WTA-Titel für Jule Niemeier

Jule Niemeier feierte ihren bisher größten Titel. Beim mit 115.000 Dollar dotierten Turnier im kroatischen Makarska gewann die 22-Jährige ihren ersten Sieg auf WTA-Ebene. Durch diesen Erfolg machte sie einen Sprung im Ranking auf Platz 97 und wird nun wieder unter den Top 100 in der Weltrangliste geführt. Beim Turnier besiegte sie nacheinander die Australierin Astra Sharma, die Chinesin Xiyu Wang, die Russin Anastasia Gasanova und die Tschechin Linda Noskova. Nur gegen die Chinesin benötigte sie einen dritten Satz zum Sieg. Auch das Finale gewann sie in zwei Sätzen – sie gewann den Titel gegen die Italienerin Elisabetta Cocciaretto (WTA 117) mit 7:5, 6:1.

Zverevs Verletzung mit zeitlich unabsehbaren Folgen

Bilder des umgeknickten Knöchels von Alexander Zverev Ende des zweiten Satzes beim nicht nur deshalb denkwürdigen Halbfinale gegen Rafael in Roland Garros wollen wir Ihnen ersparen. Ein Schock, nicht nur für den 25-Jährigen, sondern für die gesamte und speziell die deutsche Tenniswelt. Schließlich war der Hamburger gerade dabei, den nächsten Schritt zu einer neuen Leistungsklasse zu tun. In Rom, unmittelbar vor Paris, hatte er sich bei dem optimal besetzten Masters-Turnier souverän und abgeklärt ins Halbfinale gespielt. Dort verlor er gegen seinen Dauerrivalen Stefanos Tsitsipas nach gewonnenem ersten Satz etwas unglücklich. Im Finale besiegte die, wie man paradoxerweise jetzt sagen muss, ehemalige Nummer eins, Novak Djokovic (siehe auch Matchball), den Griechen in zwei Sätzen.

Nach dem schrecklichen Unfall entschieden sich Zverev und sein Clan für Operation und Behandlung des rechten Knöchels in München, im Zentrum für Orthopädie und Sportmedizin (ZfOS). Dort arbeitet Dr. Tim Kinatader, seit Jahren der Arzt des Davis-Cup-

Teams, der BMW Open und beim Bayerischen Tennis-Verband mit einer Niederlassung in der TennisBase in Oberhaching vertreten.

Er und Zverev kennen sich seit langem und so half das bestehende Vertrauensverhältnis bei der Behandlung der komplexen Fußverletzung des Pechvogels. Eine knappe Woche nach der Operation kehrte Sascha Zverev in den Schoß seiner Familie zurück und wird auch dort optimal betreut, unter anderem durch seinen langjährigen Physiotherapeuten Hugo Gravil.

Wie es mit dem bedauernswerten Patienten weitergeht, muss jetzt von Woche zu Woche entschieden werden. Kinatader wird Zverev in Monte Carlo besuchen, um den Heilungsprozess zu verfolgen. Alexander Zverev äußert sich optimistisch. Für ihn ist die Situation eine besondere: In seiner langen Laufbahn blieben die 199 Zentimeter seines austrainierten Körpers bisher von jeder Art von Verletzungen verschont. Und jetzt ein Unfall, dessen Folgen sich über längere Zeit hinziehen können.

Kerber sagt Berlin ab

Für Irritationen sorgte Deutschlands derzeit beste Tennisspielerin Angie Kerber nach ihrer Niederlage in der dritten Runde der French Open. „Ich habe, wie ich meine, trotz des Ausscheidens eine solide Sandplatzsaison hinter mir und bin froh, dass es jetzt wieder auf Rasen geht“, so Kerber. Sie wolle sich bei dem WTA-250er in Bad Homburg auf Wimbledon vorbereiten. Dort hatte sie im vergangenen Jahr gewonnen und anschließend das Halbfinale bei den British Open erreicht. Auf das unmittelbar vor Bad Homburg stattfindende 500er-Turnier, die bett1-Open in Berlin verzichtete sie mit der überraschenden Begründung: „Ich spiele gern in Deutschland Turniere, aber dieses Jahr werde ich in Berlin nicht antreten, weil manchmal hier und da die Wertschätzung fehlt.“ Barbara Rittner, die Bundestrainerin beim DTB für die Damen, der es als Turnierrichterin bei den bett1open gelang, die Weltelite in hoher Zahl an den Start zu locken, zeigte sich über Kerbers Absage überrascht: „Wir haben ihr ein faires Angebot gemacht und immer wieder signalisiert, wie wichtig für uns ihr Start bei diesem Turnier wäre.“ Eine Wildcard stand Kerber bis zuletzt offen. Abgelehnt. Pech auch, dass die Dominatorin des internationalen Damentennis, Iga Swiatek, im letzten Augenblick wegen einer Schulterverletzung ihre Meldung zurückziehen musste.

Punkte in Tunesien

Philip Florig kann auf gute Turnierergebnisse in Tunesien zurückblicken. Der 18-jährige Aschaffener stand beim ersten Turnier in Monastir im Einzel und Doppel (mit Neo Niedner) jeweils im Viertelfinale, in der zweiten Woche unterlag er im Spiel um den Einzug ins Viertelfinale dem Sieger von Monastir, dem an vier gesetzten Chinesen Yunchaokete mit 4:6, 4:6. In der dritten Woche besiegte er in Runde eins den topgesetzten Franzosen Quentin Folliot, schaffte es dann bis ins Halbfinale, hier unterlag er dem Spanier Alberto Barroso. In den drei Wochen in Tunesien holte er sieben ATP-Punkte (vorher hatte er drei Punkte auf seinem Konto).



Philip Florig

Trauer um Tom Würth

Der ehemalige BTV-Verbandstrainer Tom Würth ist im Alter von 77 Jahren verstorben. Anfang der Sechzigerjahre studierte er an der Sporthochschule Zagreb, erwarb 1972 die VDT-Lizenz und 1982 die A-Lizenz des DTB. Von 1976 bis 1993 war Tom Würth Cheftrainer des BTV und Leiter des Bayerischen Leistungszentrums in der Sportschule Grünwald. 1982 erhielt er die Silberne Ehrennadel des BTV, 2006 die Silber-Vergoldete. 1994 gründete er zusammen mit Hansjörg Schwaier eine Tennisschule in Riemering. In seiner langjährigen Trainertätigkeit betreute er bayerische Spielerinnen und Spieler wie Sabine Hack, Marketa Kochta, Sylvia Hanika, Werner Zirngibl, Karl Meiler und Bernd Karbacher.



Daniel Altmaier siegt in Heilbronn

Daniel Altmaier gewann den „Heilbronner Neckarcup“ – er besiegte im Finale den Slowaken Andrej Martin mit 3:6, 6:1, 6:4. Der 23-Jährige verbesserte sich in der Weltrangliste um sieben Plätze und wird nun auf Rang 59 geführt. Topgesetzt wurde er seiner Favoritenrolle gerecht und gewann auf seinem Weg ins Finale jeweils in zwei glatten Sätzen, erst im Halbfinale wurde er vom Kolumbianer Daniel Galan gefordert und benötigte den dritten Satz zum Sieg. Altmaiers Preisgeld beim mit 90.000 Euro dotierten Challenger betrug 12.000 Euro.

ATP-Reformen

Im Männer-Profitennis wird es im kommenden Jahr erhebliche Veränderungen im Turnierplan geben. Auch die Prämien werden angepasst. Damit will die Spielergewerkschaft die finanzielle Situation einer größeren Zahl von Aktiven verbessern. Der Kernpunkt ist die Ausweitung von fünf Turnieren der Masters-Serie, der zweithöchsten Kategorie nach den vier Grand Slams. Bei den 1000ern in Indian Wells und Miami sowie Madrid, Rom und Shanghai soll in 2023 statt mit bisher 56 mit 96 Teilnehmern gespielt werden. Damit werden diese Turniere von acht Tagen auf zwölf ausgeweitet. Zudem sollen Gewinne künftig jeweils zur Hälfte zwischen den Turnieren und den Spielern aufgeteilt werden.

 ANZEIGE

ORIGINAL VON 1880

Antiker Tennisschläger, gespielt von
Major Walter Clopton Wingfield, dem Begründer des
modernen Rasen-Tennis, bei der Eröffnung von Wimbledon.

Angebote an T +49 89 6124069, E-Mail Horst.E.Schmitt@gmx.de



Rafael Nadal

Nadal übertrifft sich selbst

Einsamer Rekord dank seines unbändigen Siegeswillens und des Pechs von Alexander Zverev im Halbfinale

Rafael Nadal sorgte bei den so traditionsreichen French Open für einen neuen Höhepunkt in seiner einmaligen Karriere und gewann in Paris zum 14. Mal. Es war der 22. Grand-Slam-Erfolg für den gerade 36-jährigen Mallorquiner.

Bei den Damen setzte Iga Swiatek ebenfalls einen neuen Rekord. Der erst 21-jährigen Polin gelang in Paris der 35. Sieg in Serie bei WTA-Turnieren. Swiatek startete 2020 mit dem Gewinn des Grand-Slam-Turniers in Roland Garros ihre sagenhafte Karriere und dominiert seit diesem Jahr das Damentennis schier nach Belieben.



Seinen starken kämpferischen Einsatz musste Alexander Zverev (links) teuer mit einer schweren Verletzung im Halbfinale gegen Rafael Nadal bezahlen.

Kevin Krawietz (unten) spielte sich im Mixed mit seiner Partnerin Nicole Melichar-Martinez ebenfalls bis in die Vorrundrunde.



Carlos Alcaraz



Casper Ruud



Was für ein Drama, was für ein unvergesslicher Moment: Dieses Halbfinale des Großen Preises von Frankreich wird in die Tennisgeschichte eingehen. Die 15.000 Zuschauer im vollbesetzten Court Philippe Chatrier waren von der Auseinandersetzung zwischen dem König von Paris, Rafael Nadal, und seinem elf Jahre jüngeren Herausforderer Alexander Zverev total hingerissen, fasziniert und amüsiert – ein völlig verrücktes Match voller Überraschungen. Der psychische Druck, der auf beiden Protagonisten lastete, war vom ersten Aufschlag spürbar. Nadal steigerte sich in den Glauben, erneut in „seinem“ Stadion siegen zu können, nachdem er im Viertelfinale im Duell der „Best-Ager“ Novak Djokovic, den Vorjahressieger, mit 6:2, 4:6, 6:2 und 7:6 niederkämpfen konnte. Nach den vier Stunden und zwölf Minuten in einem großartigen Spiel fühlte sich der Mallorquiner genauso wenig angeschlagen wie in der Runde zuvor beim Fünf-Satz-Erfolg über Felix Auger-Aliassime. Dabei musste er bei den Turnieren nach dem sensationellen Sieg, aus dem Nichts kommend, beim Grand Slam in Australien über Daniil Medvedev Pausen einlegen oder frühes Ausscheiden akzeptieren. Genau auf diese körperlichen Schwächen baute Alexander Zverev und startete voll konzentriert und mit höchsten Erwartungen in diese Vorrunde. Tatsächlich schien der Hamburger den ersten Satz nach ständig wechselnder Führung beim 6:2 im Tiebreak schon in der Tasche zu haben – nichts da, ein Nadal gibt nie auf! Er nahm die verschuselten vier Satzbälle von Zverev sozusagen als Geburtstagsgeschenk. Der Spanier wurde an diesem in jeder Hinsicht denkwürdigen Tag 36 und gewann im Tiebreak den längsten Satz des Turniers (eine Stunde und 45 Minuten) mit 10:8.

Und noch verrückter ging es weiter. Geniale Schläge auf beiden Seiten wechselten mit haarsträubenden Fehlern: vier Breaks bis zum 2:2! Nadal schien angeschlagen, kein Wunder nach dem kräftezehrenden Vier-Satz-Erfolg gegen den Vorjahressieger Novak Djokovic im Viertelfinale. Zverev ging voll konzentriert mit 5:3 in Führung und schlug zum Satzausgleich auf. Und dann wieder drei Doppelfehler. Beim Stande von 6:5 und 30:40 entlud sich die

Hochspannung durch Zverevs Sturz mit katastrophalen Folgen. Der 25-jährige Riese war auf dem glatten Sand ausgerutscht und mit dem rechten Knöchel umgeknickt. Er wälzte sich schmerzverzerrt auf dem Boden und musste mit dem Rollstuhl vom Platz geschafft werden. Die erste Verletzung überhaupt in seiner Laufbahn. Ein tragisches Ende der durchaus berechtigten Hoffnung auf seinen ersten Grand-Slam-Sieg.

Für Zverev ein schwacher Trost, dass er in der Weltrangliste auf Rang zwei vorrückte und von Nadal, als er auf Krücken zurück ins Stadion hinkte, um ihm zu dessen Sieg gratulierte, großes Lob gezollt bekam, das sich ein wenig wie Dankbarkeit anhörte: „Alexander wird sicher noch viele Grand-Slam-Erfolge feiern.“

Tatsächlich zeigte sich Zverev auf der riesigen Anlage im Bois de Boulogne von Paris mit einer Ausnahme so selbstsicher, so gespannt wie noch nie. Lediglich in der zweiten Runde gegen den 21-jährigen Argentinier Sebastian Baez (ATP 30) musste er über fünf Sätze gehen. Allein wie er im Viertelfinale die große spanische Hoffnung Carlos Alcaraz (ATP 6) bezwang, ließ die Erwartungen steigen. Die Qualität dieses Matches war das wohl Beste dieses ohnehin außergewöhnlichen Grand Slams. Die vier Sätze (6:4, 6:4, 4:6 und 7:6(9)) über beinahe vier Stunden boten alles, was das moderne Tennis derzeit so sehenswert macht. Die Beiden scheinen für das Tennis der Zukunft zu stehen. Für den Deutschen war es der vierte Erfolg in fünf Matches gegen den inzwischen 19-jährigen „Wunderknaben“. Zverev war vor Freude sprachlos und die zahlreichen spanischen Fans des hochgelobten Alcaraz fanden später reichlich Trost im Triumph ihres einmaligen Helden.

Rafael Nadal machte seinen 14. Titel beim Grand Slam in Paris in Rekordzeit perfekt. Das 6:3, 6:3 und 6:0 in zwei Stunden 19 Minuten gegen den Norweger Casper Ruud war eine Machtdemonstration des auf Sand schier unbesiegbaren Mallorquiners. Warf er sich 2005 bei seinem ersten Sieg als langhaariger 18-Jähriger noch vom Triumph überwältigt auf den Sand, so legte er diesmal vor Freude lediglich die Hände vors Gesicht. Es war insgesamt

sein 22. Grand-Slam-Erfolg, womit er Roger Federer (20) und Novak Djokovic (20) überholte. „Dass ich mit 36 Jahren hier noch einmal siegen würde, ist für mich schon etwas ganz Besonderes“, meinte er, nachdem er den riesigen Pokal „Coupe des Mousquetaires“ in die Höhe gestemmt hatte. Er gedachte nochmals seines Halbfinalgegners Alexander Zverev und wünschte ihm möglichst schnelle Genesung. Den meisten Beifall erhielt er von seinen Bewunderern im vollbesetzten Court Philippe Chatrier als er verkündete, alles daranzusetzen, um im nächsten Jahr hier noch einmal antreten zu können. Und das trotz der Verletzungen und Probleme mit seinem vom Athletiktraining geprägten Körper, die ihn bereits 2014 an den Rand seines Karriereendes brachten. Speziell die Schmerzen aufgrund des Müller-Weiss-Syndroms am linken Knöchel will er zukünftig noch intensiver behandeln. Diesmal brachten ihn Spritzen und Schmerzmittel über die Runden.

Für Casper Ruud war schon das erstmalige Vordringen in ein Grand-Slam-, ja ein Major-Finale ein großer Erfolg. Der Mann aus Oslo hat sich in kürzester Zeit in die Top Ten gespielt und wird nunmehr auf Rang sechs geführt. Auf seinem Weg ins Endspiel besiegte er in Runde eins die französische Tennislegende Jo-Wilfried Tsonga, der nach den umkämpften vier Sätzen zum Leidwesen seiner Landsleute das Karriereende verkündete. Besonders interessant auch das skandinavische Duell gegen den erst 19-jährigen Dänen Holger Rune. Der gewann erst kürzlich die BMW Open und besiegte dort bei seinem ersten Auftritt keinen Geringeren als Alexander Zverev. Ähnlich sensationell sein Sieg in Paris in vier Sätzen über Stefanos Tsitsipas, den Vorjahresfinalisten und Nummer vier der Weltrangliste. Holger Rune unterlag Casper Ruud erst nach starker Gegenwehr mit 1:6, 4:6 7:6(2) und 3:6. Der 23-jährige Norweger wiederum besiegte im Halbfinale den Routinier Marin Cilic (ATP 17). Der 33-jährige Kroatie warf in Runde vier Daniil Medvedev mit 6:2, 6:3 6:3 aus dem Rennen und wurde im Viertelfinale von dessen Landsmann Andrey Rublev (ATP 7) in fünf ewig langen Sätzen bis aufs Letzte gefordert.

Und wie schnitten die deutschen Teilnehmer ab? Bedauerlicherweise weit weniger gut als in den vergangenen Jahren. In der Qualifikation gewann lediglich Cedrik-Marcel Stebe zwei Runden, ehe er gegen den Taiwaner Tseng Chun-hsin ausschied. Daniel Masur gewann eine Runde, für Philipp Kohlschreiber, Yannick Hanfmann, Maximilian Marterer und Mats Moraing war bereits in Runde eins Schluss. Im Hauptfeld erwischte es sowohl Peter Gojowczyk gegen Lorenzo Sonogo, Daniel Altmaier gegen den Spanier Jaume Munar und Oscar Otte gegen Roberto Caballes Baena. Traurig auch das Juniorenturnier von Roland Garros: Für den einzigen Teilnehmer, den in Oberhaching trainierende Liam Gavrielides, war bereits in der ersten Runde Schluss. Die rühmliche Ausnahme Alexander Zverev begab sich nach dem schrecklichen Sturz mit dem rechten Knöchel in Behandlung.

Im Doppel kam Tim Pütz bei seinem Comeback nach längerer Verletzungspause zusammen mit seinem langjährigen Partner Michael Venus immerhin in Runde drei, wo sie gegen die späteren Sieger Marcelo Arevalo/Jean-Julien Rojer in drei Sätzen verloren. Für die zweifachen French-Open-Sieger Kevin Krawietz/Andreas Mies war diesmal bereits in Runde eins Schluss, ebenso wie für das neue Team Altmaier/Otte. „Unser“ Kevin Krawietz hielt sich wenigstens im Mixed-Doppel mit seiner amerikanischen Partnerin Nicole Melichar-Martinez im besten Sinne halbwegs schadlos – spielten sie sich doch bis ins Halbfinale.

Ludwig Rembold



Iga Swiatek

Iga Swiatek in Paris so gut wie konkurrenzlos

Finalsieg über Coco Gauff in 70 Minuten

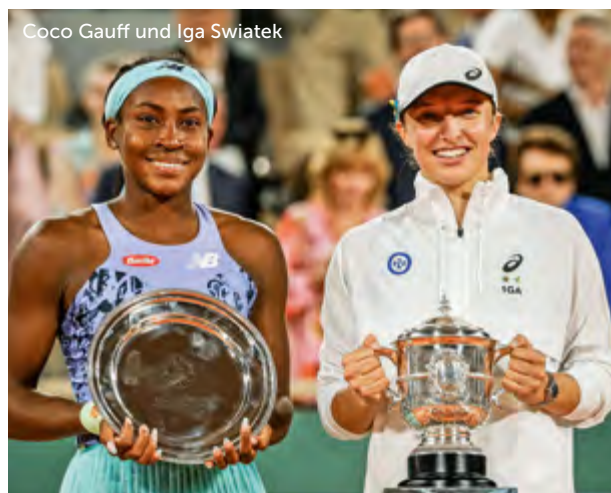
Wohl selten wurde die Damenkonkurrenz bei einem Grand Slam so unangefochten beherrscht wie diese French Open von Iga Swiatek, und das mit ihren erst 21 Jahren. In den sieben Runden gab die Polin nur einen einzigen Satz ab, in Runde zwei gegen Zheng Qinwen (6:7, 0:6, 2:6). Große Namen eliminierten sich gegenseitig. Ähnlich dominant spielte sich die erst 18-jährige US-Amerikanerin Coco Gauff durch das Feld der 128. Und was für eine Ausnahmestellung die Warschauerin derzeit einnimmt, wurde im Finale extra deutlich: Mit 6:1, 6:3 in rekordverdächtigen 70 Minuten holte sich Iga Swiatek den Coupe Suzanne Lenglen sowie die 2,2 Millionen Euro Preisgeld. Nur eine gewisse Steffi Graf machte 1988 in Paris noch kürzeren Prozess und fertigte die Russin Natalia Zvereva in nur 32 Minuten mit 6:0, 6:0 ab. Im Glanz des Sieges fand Swiatek dankbare Worte für ihr Team und aufbauende für die Ukraine. Sogar Landsmann Robert Lewandowski war beeindruckt.



Angelique Kerber



Andrea Petkovic



Coco Gauff und Iga Swiatek

Für Angelique Kerber waren diese French Open ein Turnier der ganz besonderen Art. Bekanntlich ist der Sand absolut nicht ihr bevorzugter Untergrund. Die ehemalige Nummer eins der Welt hat ihre großen Erfolge auf Hartplatz, den Australian Open 2016 und den US Open 2016 sowie 2018 auf Rasen in Wimbledon errungen. Doch diesmal hatte sie sich wirklich optimal vorbereitet. Einen Tag vor dem Start des Grand Slams in Roland Garros gewann die Porsche-Markenbotschafterin das WTA-250 Turnier von Straßburg und holte sich damit mehr Lust und Selbstvertrauen für das Sandplatz-Highlight von Paris. In Straßburg hatte sie in einem 3:16-Stunden-Final-Krimi die Slowenin Kaja Juvan (WTA 58) mit größtem kämpferischen Einsatz 7:6, 6:7 und 7:6 niedergedrungen. Bei sommerlichen Temperaturen gingen beide Spielerinnen an ihre Grenzen und begeisterten das Publikum mit spektakulären Ballwechseln. Für Kerber war es das zweitlängste Match ihrer Karriere, länger stand sie nur 2021 in der zweiten Runde von Wimbledon auf dem Platz. Drei Stunden und 19 Minuten benötigte sie damals, um die Spanierin Sara Sorribes Tormo zu bezwingen. Und jetzt der Erfolg gegen Juvan, gegen die die Kielerin bei den French Open 2020 noch ihr Auftaktmatch verloren hatte. Ihr Erfolg bei den Internationaux de Strasbourg, so der offizielle Name des 250ers war der erste Turniersieg seit Bad Homburg auf Rasen 2021. Ihr letzter Titelgewinn auf Sand ist bereits sechs Jahre her. Mit dem jetzigen Sieg kehrte sie in die Top 20 der Weltrangliste zurück und wird dort derzeit auf Position 18 geführt.

Gesetzt war Kerber in Roland Garros mit ihrem alten Rang 21. Doch, wie sie selbst sagte, „mit der besten Motivation für die French Open.“ In Runde eins benötigte die deutsche Nummer eins gegen die 24-jährige Polin Magdalena Frech (WTA 92) noch den ersten Satz zum Eingewöhnen auf die besondere Atmosphäre in Paris, ehe sie 2:6, 6:3, 7:6 gewann. Und weil es so schön war und ein gewisses Glück mit der Auslosung auch noch dazu kam, besiegte Angie in Runde zwei die Französin Elsa Jacquemot (WTA 176). Nach dem 6:1 im ersten Satz hatte sie jedoch gegen das 19-jährige Talent zu kämpfen, um schließlich mit 7:6 als Siegerin hochzufrieden, wie es schien, den riesigen Court Philippe Chatrier zu verlassen. Runde drei auf dem Sand von Paris – das machte Hoffnung auf mehr. Und zum Start gegen Aljaksandra Sasnowitsch (WTA 36) gleich ein Break von Kerber. Doch danach schien die große Kämpferin die Leidenschaft etwas verloren zu haben. Die Belarussin, die zuvor die Sensationssiegerin der letzten US Open, die Britin Emma Raducanu, aus dem Wettbewerb geworfen hatte, spielte solides Tennis. Und das reichte ihr zum Gewinn des ersten Satzes. Im zweiten Satz erwachte Kerbers Ehrgeiz, endlich auch einmal beim Grand Slam auf Sand weit zu kommen. Zu spät: Nach dem Ausscheiden mit 4:6 und 6:7(5) verabschiedete sie sich mit

einem Lächeln. In Runde vier wäre sie auf die 28-jährige Italienerin Martina Trevisan getroffen, die sich trotz WTA-Rang 59 bis ins Halbfinale vorarbeiten konnte.

Ihre zuletzt so eindrucksvoll wiedergewonnene Freude am Tennis lebte Andrea Petkovic auch in Paris aus. In Runde eins ließ die 34-Jährige der Französin Océane Dodin keine Chance und gewann klar mit 6:4, 6:2. Gegen die erfahrene, in früheren Jahren gerade auch auf Sand so erfolgreiche Belarussin Wiktoryja Azarenka (WTA 19) hatte sie nach dem 1:6 im zweiten Satz einige gute Chancen. Durch ihr Ausscheiden mit 1:6 und 6:7(3) ließ sich Petkovic (WTA 57) die gute Laune in Paris nicht verderben.

Zwei der großen Hoffnungen im deutschen Damentennis schlugen sich bei ihrem ersten Auftritt auf der ganz großen Tennisbühne äußerst achbar. So musste Nastasja Schunk in der zweiten Runde der Qualifikation die erfahrene Brasilianerin Laura Pigossi, die Nummer 124 der WTA-Rangliste, mit 7:5, 3:6 und 6:3 niederkämpfen, um schließlich als Lucky Loser das Hauptfeld zu erreichen. Dort machte die erst 18-jährige Mainzerin Bekanntschaft mit einer internationalen Größe des Damentennis. Gegen Simona Halep, in Roland Garros an 19 gesetzt, zeigte Schunk zumindest im zweiten Satz, den sie mit 6:1 gewann, ihr besonderes Talent, bevor sie sich im dritten Satz verabschiedete.

Souverän war der Auftritt von Jule Niemeier. In den drei Runden der Qualifikation, gegen zum Teil namhafte Konkurrentinnen, gab sie nur sieben Spiele ab. Im Hauptfeld sah die 22-Jährige gegen die bekannte Amerikanerin Sloane Stephens lange wie die Siegerin aus. Nach dem beeindruckenden 7:5 im ersten Satz und der 4:3-Führung im zweiten stellten sich bei Niemeier Probleme mit dem Oberschenkel ein, die sie aus dem Konzept brachten (7:5, 4:6, 2:6). Laura Siegemund, Tamara Korpatsch und Katharina Gerlach schieden in der Quali aus, Tatjana Maria im Hauptfeld gegen die Rumänin Sorana Cirstea (WTA 34).

Ludwig Rembold

Matteo Berrettini siegt in Stuttgart

Oscar Otte kämpft sich unter die Top 50 im Ranking

Über 44 Jahre hatte sich das Turnier im Stuttgarter Weißenhof mit Mercedes als Sponsor zu einem festen und beliebten Bestandteil der ATP-Tour entwickelt. Nach dem letzten Auftritt als Titelsponsor im vergangenen Jahr ging der Stern im Tennis unter. Die veranstaltende Emotion Group des Österreichers Edwin Weindorfer fand in der Stuttgarter Modefirma von Weltruf schnell Ersatz. Die BOSS OPEN lieferten einen guten Start in die Rasensaison in Deutschland mit einem hochklassigen Teilnehmerfeld.

Großartig war das Endspiel zwischen dem 26-jährigen Römer und dem knapp zehn Jahre älteren Andy Murray, einer Institution im Tennissport. Berrettini hatte sich vor drei Monaten in Miami an der Hand verletzt und seitdem pausiert. Für sein Comeback hat sich die italienische Nummer eins ganz bewusst den Rasen von Weißenhof ausgewählt. Schließlich hat er dieses Turnier bereits 2019 einmal gewonnen. Und die ehemalige Nummer eins der Welt (2016), Andy Murray, weiß seit Jahren, wie man nach Verletzungen zurückkehrt, und wird bei allen seinen Auftritten, speziell seit seinem Einsatz mit Metall in der Hüfte, wie auch hier vom Publikum bewundert. Nach einem weitgehend ebenso ausgeglichenen wie hochklassigen Endspiel, nach dem 4:6 und 7:5, konnte der Schotte in seinem 70. Turnierfinale mit einer offensichtlichen Bauchmuskelerzerrung nicht mehr richtig aufschlagen. Matteo Berrettini gewann schließlich nach zwei Stunden und 40 Minuten mit 6:3 zum zweiten Mal in Stuttgart und fand vor der Siegerehrung Worte des Bedauerns für seinen tapferen, hartnäckigen Kontrahenten.

Tatsächlich begeisterte Andy Murray seine vielen Fans bereits durch Siege im Viertelfinale gegen die Nummer fünf der Weltrangliste, Stefanos Tsitsipas, und in der Vorrundengruppe gegen das australische Entfalten Nick Kyrgios, der nach dem verlorenen Tiebreak im ersten Satz wieder einmal völlig ausflippte.

Da hatte es Berrettini im Halbfinale schon erheblich schwerer. Sein Gegner Oscar Otte war so etwas wie die Sensation des Turniers.



Oscar Otte

Fotos: Sportfoto Zimmer



Andy Murray (li.) und Matteo Berrettini

Der 28-Jährige wuchs in Stuttgart als Mr. Tiebreak schier über sich hinaus. In Runde eins beherrschte er seinen Konkurrenten um die Position Nummer zwei im deutschen Tennis, Daniel Altmaier, deutlicher, als das Ergebnis 7:6(2) und 7:6(4) aussagt. In Runde zwei gegen den hochfavorisierten Kanadier Denis Shapovalov (ATP 12) startete er mit einer Gelassenheit und Konzentration, mit der er seinen 23-jährigen Gegner gerade in kniffligen Situationen immer wieder überraschte. Der 1,93 Meter große Schlacks aus Köln wehrte Satzbälle ab, schlug im entscheidenden Moment großartig auf, hatte auf jeden Angriff eine Antwort und beendete das Match nach einem knappen 7:6 und 7:6 mit einem Ass. Erstaunlich, wie sehr er nach einem solchen Erfolg völlig bei sich blieb, sich bei seinem Trainer Peter Moraing und seinem Team bedankte und am Ende sogar bedauerte, dass sein nächster Gegner, der Franzose Benjamin Bonzi, zum Viertelfinale aufgrund einer, wie es hieß, Magenverstimmung nicht antrat. Das Halbfinale gegen Matteo Berrettini schließlich war das wohl spannendste und ausgeglichene Match der ganzen Veranstaltung. Nur ein einziges Break, insgesamt 21 Asse, elf von Otte, zehn von Berrettini, faszinierendes Rasentennis vom Feinsten. Dass am Ende Berrettini mit seinem 7:6(7), 7:6(4)-Sieg lediglich der Glücklichere war, konnte Otte nicht von seiner Enttäuschung abbringen. Seit seinem Halbfinale bei den BMW Open in München geht er die Sache mit einer sehr viel positiveren Einstellung, schlicht mit mehr Selbstvertrauen an. Und jetzt ist er erstmals unter den Top 50 in der Welt. Noch am Samstag brach er nach Halle auf, wo das Rasenturnier der 500er-Kategorie stattfindet. Schließlich hat sich Oscar Otte auch für Wimbledon einiges vorgenommen. Dort stand er im letzten Jahr beim „Heimspiel“ von Andy Murray in Runde zwei im fünften Satz haarscharf vor einer Riesenüberraschung. Von Oscar Otte, das wurde in Stuttgart jedenfalls überdeutlich, kann man noch viel Positives erwarten.

Auf eine wieder bessere Zukunft hofft auch die langjährige Nummer Zwei im DTB, Jan-Lennard Struff. Nach seiner ausgedehnten Verletzungspause aufgrund des gebrochenen Zehs beim Masters in Miami kämpfte sich der inzwischen 32-Jährige gegen den Amerikaner Marcos Giron (ATP 53) mit vollem Einsatz zum 7:5, 5:7 und 7:6(8)-Erfolg. In Runde zwei verlor der Warsteiner hauchdünn mit 6:7, 6:7(2) gegen die Nummer sechs der Setzliste, den Italiener Lorenzo Sonego.

Späßig die Situation im Doppel: Im Halbfinale gewannen Tim Pütz und Michael Venus gegen Andreas Mies und Fabrice Martin. Kevin Krawietz nahm nach Paris eine Auszeit. Im Finale verloren Pütz/Venus gegen Hurkacz/Pavic mit 6:7(3) und 6:7(5). Die BOSS OPEN eben ein Turnier der Tiebreaks.

Ludwig Rembold

Sechs deutsche Meistertitel für den bayerischen Nachwuchs

Eine sehr erfolgreiche Woche erlebten die BTV-Nachwuchstalente bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Ludwigshafen. Drei Titel im Einzel und drei Titel im Doppel gingen nach Bayern. Hinzu kam eine Vizemeisterschaft im Einzel und gar vier im Doppel.



Von oben:
Justin
Engel,
Marco
Ontiveros,
Tamina
Kochta
und die
BTV-Sieger
und
-Finalisten



Fotos: Harry Reis (3), BTV (1)



Am erfolgreichsten war der BTV in der U13-Konkurrenz. Mit Tamina Kochta (TC Aschheim), Jeanne-Ardenne Taffo Simo (TC Aschheim) und Livia Sistermann (TC Grün-Weiß Gräfelfing) bei den Mädchen sowie Marco Ontiveros (TC Penzberg), Vincent Reisach (TC Weiss-Blau Landshut) und Eric Müller (TC Raschke Taufkirchen) bei den Jungs schafften es sechs Spieler:innen ins Viertelfinale. Im rein bayerischen Halbfinale der Mädchen zwischen den Vereinskolleginnen Kochta und Taffo Simo, die sich im Viertelfinale gegen Sistermann durchsetzte, behielt Kochta klar die Oberhand und zog ins Finale ein. Dort dominierte die Aschheimerin von Beginn an und siegte souverän mit 6:0, 6:3 gegen Mariella Thamm aus Württemberg. Bei den Jungs gewannen alle ihre Viertelfinalsiege. Nachdem Ontiveros Müller im Halbfinale schlagen konnte, kam es zum bayerischen Final-Duell mit Vincent Reisach, der zuvor gegen seinen Doppelpartner Shiro Bui aus Hessen gewinnen konnte. Ein Match auf Augenhöhe und ganz hohem Niveau lieferten sich die BTV-Talente – mit dem besseren Ende für Ontiveros. Mit 7:6, 7:6 holte sich der Penzberger den deutschen Meistertitel.

Im Doppelendspiel der Jungs U13 waren die vier Einzel-Halbfinalisten erneut vertreten. Die rein bayerische Paarung Ontiveros/Müller holte sich am Ende den Sieg gegen Reisach/Bui. Bei den Mädchen schafften es ebenfalls zwei bayerische Spielerinnen ins Doppelfinale, standen sich dort allerdings gegenüber. Kochta sicherte sich nach ihrem Erfolg im Einzel gemeinsam mit Partnerin Emma Glaser aus Württemberg auch den Titel im Doppel. Mit 6:1, 6:1 gewannen die beiden gegen Marisol Weidenfeld (GW Luitpoldpark München) mit Partnerin Katalin Kormos aus Aachen.

Einen weiteren Titel holte Justin Engel (ATV 1873 Frankonia Nürnberg) nach Bayern. Als Topgesetzter bei den U16-Junioren galt der Nürnberger schon von Beginn an als Favorit. Souverän konnte er sich auch ins Finale spielen, wo er Max Stenzer vom Tennis-Verband Niederrhein gegenüber stand. Nach verlorenem ersten Satz fand Engel wieder ins Spiel zurück, wurde sicherer und dominierte im zweiten und dritten Satz – 2:6, 6:1, 6:2 hieß es am Ende. In derselben Altersklasse bei den Mädchen schafften es Lea Aschenberger und Amelie Heijtmank (beide GW Luitpoldpark München) bis ins Viertelfinale, mussten sich dort allerdings in drei Sätzen geschlagen geben. Den zweiten Platz im Doppel bei den U16-Junioren erreichte Sydney Zick (TC Dachau) mit seinem Partner Lieven Mietusch aus Baden.

Michelle Khomich (TC Rot-Weiß Gersthofen) konnte sich bei den U14-Juniorinnen bis ins Halbfinale spielen. Wie bereits in den beiden vorangegangenen Meisterschaften musste sie gegen die topgesetzte Sonja Zhenikova vom Tennis-Verband Berlin-Brandenburg ran. Dieses Mal hatte Khomich im Einzel nur wenige Chancen und unterlag ihrer Doppelpartnerin mit 0:6, 1:6. Allerdings war Khomich dann im Doppel erfolgreich und holte sich mit Zhenikova den Titel. Bei den U14-Jungs war kein BTV-Spieler im Einzel-Viertelfinale vertreten. Dafür standen Jaron Held (TC Schwaben Augsburg) und Ben Hornecker (Münchner Sportclub) knapp vorm Titelgewinn im Doppel. Leider mussten sich die beiden im Match-Tiebreak mit 1:6, 6:3, 8:10 gegen das Duo aus dem Tennisverband Niedersachsen-Bremen, Viggo Wagenknecht und Niels McDonald, geschlagen geben.

Die BTV-Trainer Lars Uebel, Korbinian Appl, Tobias Summerer, Christian Höhn, Thomas Völker und Bernhard Noha waren in Ludwigshafen als Betreuer mit dabei und ziehen ein positives Fazit: „Der BTV war mit den über 40 Teilnehmer:innen nicht nur in der Breite stark vertreten, auch in der Spitze war es eine sehr erfolgreiche Meisterschaft mit drei Einzel und drei Doppeltiteln. Die Jungs und Mädels haben eine starke Leistung gezeigt“, so Bernhard Noha, Leiter Leistungssport Dezentral.



Alina Korneeva und Hynek Barton, die Sieger der ITF German Juniors 2022 in Bamberg

Korneeva und Barton triumphieren bei den ITF German Juniors

Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen um 30 Grad Celsius stand am Sonntag, den 12. Juni mit den Einzel-Finalen bei den Juniorinnen und Junioren der letzte Akt der ITF German Juniors auf dem Programm. Wie schon die ganze Woche über durften die zahlreichen Zuschauer auf der Anlage des TC Bamberg zum Abschluss der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft noch einmal absolutes Weltklassetennis bewundern.

Im Finale bei den Juniorinnen traf die erst 14-jährige Alina Korneeva auf die Nummer drei der Setzliste, Nina Vargova aus der Slowakei. Nach ausgeglichenem Beginn konnte sich die 16-jährige Vargova eine 5:3-Führung erspielen, den Satz jedoch nicht ausservieren. Mit vier Spielgewinnen in Folge sicherte sich die an Nr. 6 gesetzte Korneeva den ersten Durchgang. Im zweiten Satz bäumte sich die in Bratislava geborene Vargova noch einmal auf und ging mit 3:0 in Führung. Danach konnte die Moskauerin Korneeva wieder ihr Top-Level erreichen und stellte ohne weiteren Spielverlust den 7:5, 6:3-Endstand her. Damit sicherte sie sich ihren fünften Saisonsieg und ihren insgesamt siebten Karrietitel auf der ITF World Tennis Tour Juniors. Von der aktuellen Nummer 53 der Juniorinnen-Weltrangliste, die an der Rafa Nadal Academy in Manacor trainiert, darf man in Zukunft noch Großes erwarten. Im Anschluss an das Match kommentierte die Siegerin: „Das war eine sehr anstrengende Turnierwoche, von der ich ziemlich müde war. Deshalb habe ich heute noch einmal versucht, alles reinzulegen. Nach dem 3:5-Rückstand im ersten Satz war es mein Ziel, weniger Eigenfehler zu machen und meine Gegnerin hat mir dann auch mit ein paar einfachen Fehlern geholfen. Nach erfolgreichen Wochen werde ich mir jetzt erst einmal eine kleine Turnierpause gönnen. Danach werde ich weitere Junioren-Turniere in Europa spielen“.

BARTON SICHERT SICH DAS DOUBLE BEI DEN JUNIOREN

Nach seinem Sieg im Doppel-Wettbewerb, zusammen mit seinem tschechischen Landsmann Maxim Mrva, blieb der 18-jährige Hynek Barton auch im Anschluss in der Erfolgsspur und erwischte gegen den topgesetzten Rodrigo Pacheco Mendez einen absoluten Sahnetag. Die Nummer vier der Setzliste diktierte mit seinen druckvollen Grundschlägen von Beginn an das Match und sicherte sich den ersten Durchgang. Auch im zweiten Satz konnte der mexikanische Linkshänder dem Match keine Wende mehr geben. Sinnbildlich mit einem Ass direkt auf die T-Linie verwandelte der aktuell in der Juniorenweltrangliste auf Position 44 geführte Barton seinen zweiten Matchball zum glatten 6:3, 6:2-Erfolg. Im Anschluss an die Begegnung resümierte er nach seinem zweiten Turniersieg auf der ITF World Tennis Tour Juniors: „Das perfekte Tennismatch gibt ja eigentlich nicht, aber heute war ich schon sehr nah dran. Mein Gegner hätte nach seiner starken Turnierwoche auch einen Titel verdient gehabt, aber er darf ja nächstes Jahr noch bei den Junioren antreten und vielleicht gewinnt er nächstes Jahr hier. Es hat unglaublich viel Spaß gemacht vor so vielen Zuschauern hier in Bamberg zu spielen, das Turnier war wirklich fantastisch organisiert“.

KEIN TITEL FÜR DIE DEUTSCHEN STARTER

Das Doppelfinale der Juniorinnen wurde ebenfalls bereits am Samstag ausgetragen. Tea Lukic (TNB) kämpfte als letzte verbliebene deutsche Spielerin um den Titel. Mit ihrer belgischen Partnerin Amelia Waligora traf die 17-jährige Spielerin des Porsche Junior Teams auf die an Nummer vier gesetzte Paarung Anastasiya Lopata (UKR)/Rebecca Munk Mortensen (DEN) und unterlag nach Erreichen des entscheidenden Match-Tiebreaks mit 6:3, 6:7, 0:10.

Im Einzel war für den topgesetzten Liam Gavrielides im Viertelfinale Endstation. Der Schwabe, der an der TennisBase Oberhaching trainiert, unterlag dem Japaner Rei Sakamoto 4:6, 3:6. Aus bayerischer Sicht war die Fürtherin Carolina Kuhl mit dem Erreichen des Achtelfinals im Einzel und dem Doppelhalbfinale die herausragende Spielerin. Die Nürnberger Yannik Kelm und Justin Engel, beide mit einer Wildcard am Start, mussten sich jeweils in der zweiten Runde geschlagen geben.

POSITIVES FAZIT BEI DER SIEGEREHRUNG

Bei der Siegerehrung im Anschluss an das Finale der Junioren, die von Christoph Poehlmann vom Bayerischen Tennis-Verband moderiert wurde, hatte als erstes Axel Tschache das Wort. Der 1. Vorsitzende des TC Bamberg bedankte sich für das Vertrauen des Deutschen Tennis Bunds bzw. des Bayerischen Tennis-Verbands, ein Turnier in dieser Größenordnung beim TC Bamberg austragen zu dürfen und lobte sein Team für die Unterstützung während der Veranstaltung, die er gerne auch im nächsten Jahr wieder durchführen würde.

Turnierdirektor Poehlmann zeigte sich überwältigt von der Kulisse von etwa 400 Zuschauern, die bei Jugendturnieren eher selten anzutreffen ist. Er bedankte sich bei den Mitgliedern seines Orga-Teams für deren engagierte Mitarbeit und hofft auch auf eine Neuauflage des Turniers im Hainpark.

Alle Informationen und Ergebnisse vom Turnier finden Sie auf der Turnier-Website www.itf-german-juniors.de

ERGEBNISSE FINALE EINZEL HAUPTFELD

Junioren

Hynek Barton (CZE) – Rodrigo Pacheco Mendez (MEX) 6:3, 6:2

Juniorinnen

Alina Korneeva – Nina Vargova (SVK) 7:5, 6:3

Glatte Siege für Pfarrkirchen



Alessandro Giannessi

TC PFARRKIRCHEN

Die Herren 30 des TC Pfarrkirchen haben nach dem Aufstieg in die Bundesliga Süd ihre Mannschaft erheblich verstärkt. Als Neuzugänge sind u. a. zu verzeichnen Fabio Fognini, aktuell Nummer 32 der Welt, Andreas Seppi, ehemals Nummer 18 der ATP-Weltrangliste, und Alessandro Giannessi, Nummer sechs der deutschen H30-Rangliste, sodass die bisherige Nummer eins, Marcos Baghdatis nun auf Nummer vier der Meldeliste erscheint. Teammanager Felix Riedel gibt als Ziel aus, in der Süd-Liga oben mitzuspielen. „Wenn alles passt würden wir natürlich gerne das Finale erreichen. Wir werden aber keinen Gegner unterschätzen,“ meint Riedel. Die ersten Schritte auf diesem Weg sind gemacht. Gegen den MTTC Iphitos (8:1) und den TC Großhesselohe (8:1) wurden zwei klare Siege eingefahren und auch vom Auswärtsspiel beim BASF TC Ludwigshafen kamen die Pfarrkirchener mit einem deutlichen 7:2-Erfolg zurück. Zum Showdown um den Gruppensieg kommt es am 2. Juli beim großen Favoriten TC Bad Homburg.

Wolfgang Burkhardt

MTTC IPHITOS

Gleich in der ersten Begegnung trafen Richard Malobicky, Benedikt Dorsch, Lars Übel, Filip Fichtel, Björn Krenzer, Fabian Ziemer und Stephan Fehske auf den Spitzreiter der Bundesliga Herren 30, den TC Pfarrkirchen. Nur einen Punkt konnten die Münchner mit dem Sieg von Fabian Ziemer gegen Andreas Schwarz machen. Mit einem 1:8 ging diese Partie ganz klar an Pfarrkirchen. Am 28. Mai kamen die Herren aus Bad Homburg, Mitfavoriten und derzeit auf dem zweiten Tabellenplatz, nach München. Drei Mal ging es in den Einzeln in den Match-Tiebreak, aber nur Björn Krenzer konnte den Punkt mit 10:7 gegen Martin Göggler für sein Team holen. In den Doppeln waren die Münchner überlegen. Sowohl Krenzer/Fichtel im Zweierdoppel wie auch Ziemer/Fehske im Dreierdoppel waren erfolgreich. Respektables Endergebnis wurde ein 3:6. Viel Pech in der dritten Begegnung gegen den TC BW Villingen. Laut Spielbericht stellte sich heraus, dass der Spieler Pless (Iphitos) nicht anwesend ist, bzw. versehentlich aufgestellt wurde. Da somit ein nicht spielberechtigter Spieler eingesetzt war, wurde die Begegnung mit 9:0 Punkten für Villingen gewertet. Das Team vom MTTC Iphitos kann der Ausführung des OSR nicht folgen, da die Identitäten der Spieler vor Offenlegung der Aufstellungen vom OSR nicht geprüft wurden und beabsichtigt Protest einzulegen. Zum vierten Match waren die Münchner in Frankfurt zu Gast. Mit einem 6:3-Sieg sind sie ihrem Saisonziel, dem Klassenerhalt, einen Schritt nähergekommen.

Helmi Krug



Von links hinten: Filip Fichtel, Stephan Fehske, Fabian Ziemer, Bene Dorsch, Richy Malobicky; vorne: Björn Krenzer und Lars Uebel

TC GROSSHESSELOHE

Seit 2016 spielt das Team vom Isarhochufer mit einer nahezu unveränderten Aufstellung in der Ersten Tennisbundesliga Herren 30. Das Team zeichnet sich durch langjährige Zugehörigkeit statt Transferwechsel aus. Starspieler ist Tommy Haas (ehemalige Num-

Tommy Haas



mer zwei der ATP Weltrangliste), der schon vor 20 Jahren für den TCG aufschlug. Jaromir Becka (ehemalige Nr. 137 des ATP Ranking) ist der Head Coach. Die erste Begegnung gegen den BASF TC Ludwigshafen vor eigenem Publikum sicherte sich das Team des TCG ganz klar mit 6:0 nach den Einzeln den Sieg. Tommy Haas war wie erwartet der absolute Publikumsmagnet. Rund 350 Zuschauer feuerten die Mannschaft an. Die Doppel wurden wegen Verletzungen einzelner Spieler bei den Gästen nicht mehr gespielt. Ohne die Nummer eins, Tommy Haas, ging es am 28.5. zum favorisierten TC Pfarrkirchen. Nur ein Einzel, und zwar gegen den einzigen deutschen Spieler Andreas Schwarz, konnte von Sven Weyen gewonnen werden. Gegen die internationalen Größen des TC Pfarrkirchen waren Max Wimmer, Martin Wetzel, Emanuel Fraitzl, Luis Rattenhuber und Dominik Hansen machtlos und unterlagen mit 1:8. Mit Tommy Haas an der Spitze ging es vor heimischem Publikum gegen das Team aus Frankfurt. Über 250 Zuschauer unterstützten „ihr“ Team und ganz souverän holten sie sich den zweiten 8:1-Erfolg. Das war der letzte Einsatz von Tommy Haas in dieser Saison. In der vierten Begegnung ging es nach Villingen. Mit einem 6:3-Erfolg in Villingen platzierten sie sich nach vier Spielen auf dem dritten Tabellenplatz, knapp vor den Gastgeber. Helmi Krug

Dritter Platz für GW Luitpoldpark



Zunächst ein Blick nach „oben“ – in der Bundesliga war 2022 kein bayerischer Verein vertreten, der Essener Club TC Bredeney wurde ungeschlagen Deutscher Meister. Bredeney trat mit neun deutschen Spielerinnen an – unter anderen Laura Siegemund, Tatjana Maria, Jule Niemeyer und Anna-Lena Friedsam. In der Zweiten Bundesliga Nord wurde der Club an der Alster – ebenfalls ungeschlagen – Meister.

Auch in der Zweiten Bundesliga Süd – mit drei bayerischen Vertretern – stand der Meister frühzeitig fest. Der TC Bernhausen unterlag dann aber am letzten Spieltag GW Luitpoldpark trotz 4:2-Führung nach den Einzeln. Als die Doppel in München wegen Regens abgebrochen werden mussten, hatten die Lupo-Damen bei allen drei Doppeln jeweils den ersten Satz gewonnen. Nach längerer Diskussion verzichteten dann die Gäste auf eine Fortsetzung, denn sie standen ja bereits als Aufsteiger fest, sodass Luitpoldpark 5:4 gewann, was letzten Endes den dritten Tabellenplatz bedeutete. Die beiden anderen bayerischen Clubs, Aschheim und Iphitos belegten schließlich Platz fünf und sechs, das heißt, sie schafften den Klassenerhalt.

Luitpoldpark begann die Saison mit zwei Siegen – in Sindelfingen und beim Derby gegen Aschheim, unterlag dann aber ersatzgeschwächt in Ludwigshafen. Nur Meliss und Hejtmánek gewannen ihre Einzel. Ein Sieg folgte in Heidelberg, dann eine Heimmiederlage gegen den Lokalrivalen Iphitos. Luitpoldparks beste Spielerin war die Italienerin Verena Meliss mit einer 9:1- Einzel-Doppel-Siegbilanz.

Aufsteiger Aschheim bleibt auch 2023 in der Zweiten Bundesliga, zwei Siege gegen den Tabellenletzten Heidelberg und am letzten Spieltag gegen Iphitos sicherten die Klasse. Beste Spielerin war Laura Putz mit einer 10:2-Siegbilanz. Iphitos konnte nur einen Saisonsieg verbuchen und das ausgerechnet gegen den höher eingeschätzten Lokalrivalen Luitpoldpark. Die Match-Tiebreak-Siege von Michele Zmau und Anja Wildgruber sowie Paula Kania und Luisa Huber sorgten bei diesem für den Klassenerhalt wichtigen 4:2-Vorsprung nach den Einzeln. **Horst Huber**

ABSCHLUSSTABELLE

1. Team HuT TC Bernhausen	10:2	36:18
2. TA VfL Sindelfingen	8:4	32:22
3. GW Luitpoldpark München	8:4	30:24
4. BASF TC Ludwigshafen	8:4	26:28
5. TC Aschheim	4:8	29:25
6. MTTC Iphitos München	2:10	19:35
7. TC SG Heidelberg	2:10	17:37

Verena Melis (Luitpoldpark, links oben), Michele Zmau (Iphitos, Mitte links), Eva-Marie Voracek (Luitpoldpark, rechts oben), Laura Putz (Aschheim, Mitte rechts). Luitpoldpark unten von links: Lea Aschenberger, Verena Meliss, Oana Georgite Simeon, Nicole Gadiant, Marion Viertler, Zuzana Zlochova und Kateryna Baindl.



Energie Südbayern ist
offizieller Energiepartner des
Bayerischen Tennis-Verbandes



Unser Engagement
für die Region.

Hier geht's rund!
Energie Südbayern unterstützt
Sportvereine in unserer Heimat.

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Buvaysar Gadamauri gewinnt als Ungesetzter den 35. Troiber-Cup

Überraschung beim 35. Troiber-Cup, dem mit 10.000 Euro dotierten Herrenturnier der Kategorie 2 beim TC Hofkirchen: Der ungesetzzte Buvaysar Gadamauri vom TC Blau-Weiß Halle, Nummer 105 A der deutschen Herrenrangliste, holte sich den Siegerpokal und 3.250 Euro Preisgeld. Der 21-jährige Belgier bezwang im Finale vor 350 Zuschauern den gleichaltrigen, an Nummer eins gesetzten Favoriten Leopold Zima (DTB-Rang 37) vom Tennis-Club Ohligs mit 6:3, 4:6, 6:4. Zima hatte für den Finaleinzug hart kämpfen müssen, bevor er Sebastian Prechtel (1. FC Nürnberg) nach drei Stunden mit 7:6, 1:6, 6:4 bezwingen konnte. Gadamauri musste im Viertelfinale gegen Jakob Schnaitter (TC Ismaning) über drei Sätze gehen, brauchte im Halbfinale zum Sieg gegen Christopher Patzanovsky (Wiesbadener THC) dann aber nur zwei Sätze.

Buvaysar Gadamauri



BTV-Präsident Helmut Schmidbauer und Sieger Buvaysar Gadamauri

Die untere Hälfte des Tableaus war für die gesetzten Spieler kein gutes Pflaster. Patzanovsky warf die Nummer drei, Hannes Wagner (TC Schießgraben Augsburg), und die Nummer sechs, Thomas Dafcik (TC Blütenburg), aus dem Turnier und die Nummer zwei, Luca Gelhardt (Tennispark Vermold), musste gegen Schnaitter nach 5:7 aufgeben. Die Finalsspiele konnten trotz eines nächtlichen Unwetters reibungslos und auf gut präparierten Plätzen stattfinden, weil die gesamte Mannschaft des TC Hofkirchen die Schäden rechtzeitig beseitigen konnte. So fand denn auch BTV-Präsident Helmut Schmidbauer lobende Worte für die professionelle Durchführung des Turniers und Xaver Troiber, Seniorchef des Hauptsponsors, stellte eine 36. Auflage des Troiber-Cups in Aussicht.

Wolfgang Burkhardt

Fotos: TC Hofkirchen

Jakob Schnaitter gewinnt das 38. Frühjahrsturnier in Aidenbach

Bis zum Halbfinale hielten sich die 47 Teilnehmer des traditionellen Frühjahrsturniers des TC Aidenbach exakt an die Setzliste. Doch dort gab es zwei Überraschungen. Im ersten Halbfinale scheiterte der an Nummer eins gesetzte Ivan Nedelko vom TC Metzingen in Württemberg, die Nummer 37 der DTB-Herrenrangliste, am überlegend aufspielenden Jakob Schnaitter (TC Ismaning, Nummer drei der Setzliste), der den russischen Topfavoriten mit 6:0, 6:3 aus den Titelträumen riss. Das zweite Halbfinale verlief erheblich spannender. Johannes Fleischmann vom TC Bamberg, Nummer 73 der deutschen Herren und an Nummer vier gesetzt, traf auf die Nummer zwei des Turniers, Hannes Wagner (TC Schießgraben Augsburg, DR 55), Dauergast und Publikumsliebbling in Aidenbach.

Nach hartem Kampf konnte sich Fleischmann in drei Sätzen 6:2, 4:6, 6:4 durchsetzen. Im hochklassigen Endspiel musste der 23-jährige Bamberger dem kräftezehrenden Halbfinale Tribut zollen und so gewann der drei Jahre ältere Regionalligaspieler Schnaitter letztlich sicher mit 6:2, 6:4 Titel, Pokal und 1.700 Euro Siegesprämie. Einige Spieler hatten auch schon eine Woche zuvor beim Troiber-Cup in Hofkirchen aufgeschlagen. Schnaitter war dort dem späteren Turniersieger Gadamauri in drei Sätzen unterlegen und für Fleischmann war schon in der zweiten Runde Endstation. Für beide hat sich mit dem Erfolg in Aidenbach der Ausflug nach Niederbayern doch noch gelohnt und sie sagten ihre Teilnahme an der 39. Auflage des Frühjahrsturniers zu.

W.B.



Links: Jakob Schnaitter in Aktion und rechts bei der Siegerehrung Jakob Schnaitter und Johannes Fleischmann

Fotos: Stefan Gimpl

Einzel-WM 2022

Liselot Prechtel holt in Florida Gold

Bei der diesjährigen Weltmeisterschaft der Altersklassen 50, 55, 60 in Palm Beach County, Florida, startete die Niederländerin Liselot Prechtel für ihr Land, ihre großen Tennis-erfolge (SC Rießensee Garmisch-Partenkirchen) feierte sie aber in Deutschland, wo sie auch in Oberbayern zu Hause ist. In Florida war sie bei den Damen 60 im Einzelbewerb nicht zu schlagen. Ganz souverän erreichte sie, an Nummer zwei gesetzt, mit nur sechs Gegenspielen das Finale. Problemlos erreichte auch Helga Nauck (Crefelder HTC), Nummer eins der deutschen Rangliste und auch in Florida an eins gesetzt, das Endspiel. Hier trafen wirklich die Topgesetzten aufeinander. In einem spannenden, ausgeglichenen Match machte Prechtel im ersten Satz das entscheidende Break zum 7:5. Satz zwei holte sie sich mit 6:3 und damit den Weltmeistertitel 2022. In der Mannschafts-WM belegte sie mit ihrem Team Platz sieben.



Liselot Prechtel, glücklich über ihren Weltmeistertitel bei den Damen 60

Ganz souverän erreichte sie, an Nummer zwei gesetzt, mit nur sechs Gegenspielen das Finale. Problemlos erreichte auch Helga Nauck (Crefelder HTC), Nummer eins der deutschen Rangliste und auch in Florida an eins gesetzt, das Endspiel. Hier trafen wirklich die Topgesetzten aufeinander. In einem spannenden, ausgeglichenen Match machte Prechtel im ersten Satz das entscheidende Break zum 7:5. Satz zwei holte sie sich mit 6:3 und damit den Weltmeistertitel 2022. In der Mannschafts-WM belegte sie mit ihrem Team Platz sieben.

Alle Berichte Helmi Krug

Team-Weltmeisterschaft

Bronze für Damen 70

Das Super-Ergebnis von 2021 auf Mallorca konnte in Florida in diesem Jahr nicht wiederholt werden. Dennoch können die gemeldeten Teams zufrieden sein. Am Start waren die Damen 65, Damen 70 und Damen 80. Die Damen 70 mit Reinhilde Danner, Sabine Sonnenschein-Kodenow und der bayerischen Verstärkung von Heide Fröysok (TV-Stockdorf) und Marlies Danner (TSV Siegsdorf) haben am besten abgeschnitten. Im Halbfinale unterlagen sie knapp Großbritannien. Im Match um Platz drei behielten sie aber ganz souverän gegen Kanada die Oberhand und siegten mit 3:0.

Bei den Herren war aus Deutschland nur die AK 65 am Start. Mit einem zwölften Platz blieben Michael Rasche, Jürgen Ackermann, Martin Scheure (TC GW Luitpoldpark) und Gabriel Monroy doch etwas hinter den Erwartungen zurück.



Die Herren 65 mit Michael Rasche, Jürgen Ackermann, Martin Scheure und Gabriel Monroy kehrten mit einem zwölften Platz zurück

Team-WM 2022

Damen 60 verteidigen ihren Titel

Bei den Mannschaftsweltmeisterschaften der Seniorinnen in Florida hat das deutsche Damen-Team beim Alice Marble Cup (Damen 60) zum zweiten Mal in Folge die Goldmedaille geholt. Helga Nauck, Kerstin Garcia, Katalin Böröcz und Teamkapitänin Ellen Neumann (TC Gernlinden) konnten bei den Mannschaftsweltmeisterschaften der Damen 60 ihren letztjährigen WM-Titel verteidigen und holt sich als topgesetztes Team den Siegerpokal. In der Gruppenphase besiegten sie Kanada und Schweden jeweils klar mit 3:0 und zogen damit ins Halbfinale ein. Dort machten Garcia und Nauck mit ihren Einzelsiegen gegen Großbritannien den Finaleinzug perfekt. Die knappe Niederlage im Doppel spielte dabei keine Rolle mehr. Auch die an Nummer zwei gesetzten US-Amerikanerinnen kamen nicht an den starken Deutschen vorbei. Nach den zwei verlorenen Einzeln setzte Regen ein und so verzichteten die Amerikanerinnen auf das Doppel. Platz zwei war ihnen ohnehin schon sicher.



Von links: Helga Nauck, Kerstin Garcia, Katalin Böröcz und Teamkapitänin Ellen Neumann

Fehlerteufel

Im Bericht über die Südbayerischen Meisterschaften in Heft 5/2022 hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Disziplin der Herren 80 hat Klaus-Jürgen Klein (TC Murnau) gegen Paul Spitznagel (TC Großhesselohe) ganz souverän mit 6:1, 6:2 gewonnen. Leider wurde das Ergebnis umgekehrt angegeben.

Kurz gemeldet

Bei den Internationalen Senior Open Baden-Baden – Leverkusen hat Alfred Böckl (Foto) vom 1. FC Nürnberg im Finale gegen Rolf Deutsch (Tennis 65 Eschborn) mit 5:7, 6:4 und 6:1 gewonnen. Michael Austen vom TC Augsburg Siebentisch belegte bei den Herren 55 Platz drei.



Ausblick 2022

In der starken 1. Bundesliga mit vielen Top-100-Weltranglistenspielern mischen im Sommer 2022 unter den zehn Mannschaften erneut Großhesselohe und Rosenheim als bayerische Teams mit, die sich gleich zum Saisonauftakt im Derby am Isarhochufer begegnen.

Beim **TC Großhesselohe** werden die Zuschauer bei den fünf TCG-Heimspielen am Isarhochufer wieder eine Mischung aus deutschen und internationalen WeltklassemSpielern aufschlagen sehen. Gleich acht Top-100-Weltranglistenspieler haben die Großhesseloher für die Bundesliga-Saison 2022 gemeldet, was Liga-Spitzenwert darstellt. Darunter befinden sich neben dem Großhesseloher Lokalmatador **Peter Gojowczyk** (ATP-Weltranglistenposition 95 zum Meldeschluss) auch die beiden zuletzt international aufstrebenden Francisco Cerúndolo (ATP 44) und Emil Ruusuvuori (ATP 60) sowie Arthur Rinderknech (ATP 60) und Shootingstar Jiří Lehečka (ATP 79) als zwei TCG-Neuzugänge. Mit **Jan-Lennard Struff** (ATP 103), dem achtmaligen ATP-Champion **Philipp Kohlschreiber** (ATP 153) und mit dem TCG-Urgestein **Matthias Bachinger** (ATP 362) tragen zudem wieder drei deutsche Spieler das Großhesseloher Trikot, ebenso die langjährigen Clubspieler Kamil Majchrzak (ATP 81), der Österreicher Dennis Novak (ATP 154) und Doppelspezialist Philipp Oswald (ATP-Doppel 65). An den letzten beiden Positionen sind die TCG-Talente Nicolas Pfennig und Lovis Bertermann gemeldet.

Auf Seiten der Abgänge wird die Mannschaft von TCG-Teammanager Christopher Kas unter anderem nicht mehr auf die Dienste von **Florian Mayer** setzen können, der seine Karriere als Bundesligaspieler beendet hat und sich dem Bayernligisten TC Grün-Weiß Bayreuth in seiner alten Heimat anschloss. Im dritten Jahr seiner Zugehörigkeit zur Eliteliga seit dem Aufstieg 2018 beabsichtigt der deutsche Vizemeister von 1986 und 1987 sich gegenüber dem dritten Platz des Vorjahres mit einem starken Kader noch einmal zu verbessern. „Wir wollen den TCG weiter als eines der Spitzenteams der deutschen Eliteliga etablieren“, formuliert TCG-Bundesliga-Chef Bernard Eßmann das Saisonziel.

Bei der Mannschaft der **Rosenheimer Unterstützungskasse** gab es vor dieser Saison personell einen Umbruch. Zehn von 18 gemeldeten Spielern tauchen gegenüber dem Vorjahr neu in der namentlichen Mannschaftsmeldung auf. Als Spitzenspieler ist der Georgier Nikoloz Basilashvili (ATP 26) als Neuzugang gelistet, der in der Bundesliga zuletzt 2019 für Großhesselohe aufschlug. Unter den Neuzugängen befinden sich vier Neuverpflichtungen vom Bundesliga-Absteiger Sennelager, darunter Norbert Gombos (ATP 75) und der 21-jährige Youngster Jonas Forejtek (ATP 235).

Als Top-Spieler des Vorjahres blieben den Rosenheimern Aljaz Bedene (ATP 75), der wegen seines kampfstarken Spieles als Publikumsliebbling geltende Kroatie Damir Dzumhur (ATP 167) sowie der Österreicher Sebastian Ofner (ATP 172) erhalten. Mit Ausnahme der an den beiden hinteren Positionen gemeldeten lokalen Spieler Lukas Grenzer und Dominik Matic ist bei den Rosenheimern wie im Vorjahr erneut **kein deutscher Spieler** gemeldet. „Es wird eine hochspannende Saison“, sagt Rosenheims Bundesliga-Vorstand Thomas Detterbeck mit Blick auf das Saisonziel. „Uns ist zunächst der Klassenerhalt wichtig. Wenn wir Platz fünf aus dem Vorjahr erreichen und einen guten Mittelfeldplatz belegen, sind wir zufrieden.“

Die beiden bayerischen Bundesliga-Teams erwartet in dieser Saison erneut eine starke Konkurrenz, die sich erneut aus zehn Mannschaften zusammensetzt und mit Ludwigshafen sowie Bredeney zwei Aufsteiger begrüßt. Neben dem amtierenden Meister Mannheim dürfte auch Gladbach mit sechs Top-100-Weltranglistenspielern diesmal zum Kreis der Titelaspiranten gehören. Für die beiden bayerischen Mannschaften hat es insbesondere der Saisonauftakt in sich. Das **bayerische Derby zwischen Großhesselohe und Rosenheim** findet gleich am ersten Spieltag am Sonntag, 3. Juli (13 Uhr) in Großhesselohe statt.

Robert M. Frank

TERMINE

(jeweils 11 Uhr, ausgenommen
Fr., 8.7. und 12.8., 13 Uhr)

- So., 4.7.** Großhesselohe – Rosenheim
Fr., 8.7. Großhesselohe – Essen
 Düsseldorf – Rosenheim
So., 10.7. Neuss – Großhesselohe
 Rosenheim – Aachen
So., 17.7. Düsseldorf – Großhesselohe
 Essen – Rosenheim
So., 24.7. Großhesselohe – Ludwigshafen
 Rosenheim – Gladbach
So., 31.7. Großhesselohe – Gladbach
 Mannheim – Rosenheim
So., 7.8. Krefeld – Großhesselohe
 Rosenheim – Ludwigshafen
Fr., 12.8. Großhesselohe – Aachen
 Krefeld – Rosenheim
So., 14.8. Mannheim – Großhesselohe
 Rosenheim – Neuss

TC GROSSESSELOHE

- | | | |
|----|-----------------------|-------|
| 1 | Francisco Cerundolo | (ARG) |
| 2 | Arthur Rinderknech | (FRA) |
| 3 | Emil Ruusuvuori | (FIN) |
| 4 | Federico Coria | (ARG) |
| 5 | Jiri Lehecka | (CZE) |
| 6 | Kamil Majchrzak | (POL) |
| 7 | Jeremy Chardy | (FRA) |
| 8 | Peter Gojowczyk | (GER) |
| 9 | Jan-Lennard Struff | (GER) |
| 10 | Philipp Kohlschreiber | (GER) |
| 11 | Dennis Novak | (AUT) |
| 12 | Jozef Kovalik | (SVK) |
| 13 | Kacper Zuk | (POL) |
| 14 | Matthias Bachinger | (GER) |
| 15 | Philipp Oswald | (AUT) |
| 16 | Jan Zielinski | (POL) |
| 17 | Nicolas Pfennig | (GER) |
| 18 | Lovis Bertermann | (GER) |

ROSENHEIMER UNTERSTÜTZUNGSKASSE

- | | | |
|----|-----------------------------|-------|
| 1 | Nikoloz Basilashvili | (GEO) |
| 2 | Aljaz Bedene | (SLO) |
| 3 | Norbert Gombos | (SVK) |
| 4 | Juan Manuel Cerundolo | (ARG) |
| 5 | Hugo Grenier | (FRA) |
| 6 | Manuel Guinard | (FRA) |
| 7 | Damir Dzumhur | (CRO) |
| 8 | Sebastian Ofner | (AUT) |
| 9 | F. Meligeni Rodrigues Alves | (BRA) |
| 10 | Alexandre Muller | (FRA) |
| 11 | Lorenzo Giustino | (ITA) |
| 12 | Jonas Forejtek | (CZE) |
| 13 | Blaz Rola | (SLO) |
| 14 | Tristan-Samuel Weissborn | (AUT) |
| 15 | Lukas Jastranig | (AUT) |
| 16 | Oliver Marach | (AUT) |
| 17 | Lukas Grenzer | (GER) |
| 18 | Dominik Matic | (GER) |



WIR SPIELEN FÜR DICH IM DOPPEL

Beratung durch:



GENERALI



Deutsche
Vermögensberatung



Gersthofener Finale

Die Südbayerischen Jugendmeisterschaften U9 bis U18 wurden in Haimhausen U9 (Bericht auf Seite 22), U10 beim Münchner Sportclub und in den Klassen U11 bis U18 in Lohhof ausgetragen. In der höchsten Altersklasse kam es zu einem Gersthofener Finale – Tom Bittner besiegte seinen Vereinskollegen David Eichenseher mit 5:7, 6:3, 10:8 und gewann damit den Titel eines Südbayerischen Meisters in der Klasse U18. Bittner kam ins Finale durch einen glatten Sieg (6:2, 6:3) gegen Alexander Notdurft (Luitpoldpark), Eichenseher bezwang im Halbfinale Henri Haupt (Iphitos) ebenfalls klar mit 6:3, 6:2. Bei den **16-Jährigen** gewann der Dachauer Sydney Zick den Titel, er bezwang Vincent Dullinger (Höhenkirchen) im Match-Tiebreak (2:6, 6:2, 10:4). Im Halbfinale besiegte Zick zuvor Timo Meyer (Neubiberg-Ottobrunn) mit 6:1, 7:6, etwas mühevoller bezwang Dullinger den Dachauer David Fisinger 6:1, 1:6, 10:3.

Bei der **weiblichen Jugend** konnte die Klasse **U18** wegen zu geringer Beteiligung nicht gespielt werden, auch in der Klasse **U16** traten nur ganze elf Spielerinnen an. Lange sah es nach einem Sieg für Charlotte Deletoglou (Münchner Sportclub) aus, doch Tamara

Ritzinger (Hengersberg) drehte die Partie und gewann schließlich den Titel durch einen 0:6, 6:3, 10:5-Sieg.

Ritzinger schlug im Halbfinale glatt die Iphitos-Spielerinnen Katharina Nase (6:2, 6:1), etwas mehr Zeit benötigte Deletoglou, ehe sie in der zweiten Vorrundrunde Kate Bierhoff (Großhesselohe) mit 6:7, 6:1, 10:3 bezwungen hatte.

Finalspiele, U9m: Ferdinand Garhammer (Gräfelfing) – Maxim Kahmann (Blutenburg) 4:2, 4:1; **U10m:** Jost Neermann (Raschke Taufkirchen) – Noah Danken (MSC) 4:0, 4:1; **U11m:** Leonard Evers (Schießgraben Augsburg) – Paul Figiel (Rosenheim) 6:3, 7:6; **U12m:** Samuel Gampenrieder (Penzberg) – Lorenzo Rauner (Großhesselohe) 6:4, 7:6; **U14m:** Tim Sailer (Höhenkirchen) – Maximilian Sendele (Penzberg) 6:2, 6:3.

U9w: Emilie Schell (Gräfelfing) – Anna Holzapfel (Dachau) 4:0, 4:1; **U10w:** Clara Nodlbichler (Friedberg) – Theresa Pfaller (Topspin) 4:1, 4:1; **U11w:** Kiara Glatz (Schwabau Augsburg) – Carla Pollmüller (Neubiberg-Ottobrunn) 5:7, 6:2, 10:6; **U12w:** Aurelia Löhner (Augsburg Siebentisch) – Angelina Cerdic (Straubing) 6:3, 6:4; **U14w:** Livia Ackermann (Iphitos) – Anastasiia Sorska (Augsburg Siebentisch) 6:3, 1:6, 10:5.

H.H.



Sydney Zick



Tom Bittner



Charlotte Deletoglou



Tamara Ritzinger

Fotos: Huber



Derby-Fieber ...

... zugegeben „Fieber“ ist etwas übertrieben, wenn von Münchner Punktspielen in allen Klassen und Altersklassen die Rede ist, doch etwas Besonderes sind diese Begegnungen der kurzen Wege schon. Welche Mannschaft möchte sich nicht mit dem Titel „Münchner Meister“ schmücken. So treffen oder trafen selbst in ganz hohen Ligen, beispielsweise in der Regionalliga Süd-Ost der Herren Ismaning und Iphitos aufeinander, in der Bayernliga Luitpoldpark, Aschheim und Blutenburg. Eine Fülle von Derbys gibt

es in der Bayernliga der Damen – MSC, Ismaning, Luitpoldpark II, Raschke Taufkirchen und Blutenburg spielen hier gegeneinander. Derbys natürlich bei der Jugend (siehe unten), Derbys auch auf ganz hohem Niveau – in der Zweiten Bundesliga Süd der Damen spielen Luitpoldpark, Aschheim und Iphitos (siehe Seite 14) um den „Titel“. Zwar kein Münchner, aber ein bayerisches Derby auf höchster Ebene, in der Bundesliga der Herren (siehe Seite 18), lockt gleich am ersten Spieltag (3. Juli) die Zuschauer an – die Großhesseloher Struff, Gojowczyk, Kohlschreiber und Bachinger empfangen die „Europa-Auswahl“ aus Rosenheim.



Derbys auch in der Jugend

In vier Gruppen treten die **Juniorinnen 18** in der Südliga 1 zu Punktspielen an. In zwei Gruppen (662 und 665) sind es überwiegend südbayerische Mannschaften, in Gruppe 663 mit Münchner Beteiligung, in Gruppe 664 spielen die großen Münchner Clubs (Iphitos, Raschke Taufkirchen, MSC, Aschheim und Luitpoldpark) um den inoffiziellen Titel „Münchner Jugendmeister“. Luitpoldpark unterlag daheim ganz glatt mit 1:5 gegen Raschke Taufkirchen – Maya Adler besiegte Marianne Kuhn-Aguilar, Alina Hörmann war gegen Ilinca Bratu erfolgreich und Sophia Müller ließ Cecilia Dauphin keine Chance. Den einzigen Sieg für Luitpoldpark erzielte India Rohde gegen Lisa Schuler.

In der Tabelle – bei „Halbzeit“ – vor der Pfingstferien-Pause sind Iphitos und Raschke Taufkirchen noch ungeschlagen.

Bei den **Junioren 18** der Südliga 1 treffen besonders in Gruppe 508 die besten Münchner Jugendlichen aufeinander. Großhesselohe, Iphitos, Luitpoldpark und Aschheim messen in dieser Gruppe ihre Kräfte. In den Gruppen 506, 507 und 509 sind überwiegend südbayerische Mannschaften mit Münchner Beteiligung vertreten. In der starken Münchner Gruppe (508) gab es ebenfalls wie bei den Juniorinnen zum Auftakt einen klaren Sieger. Großhesselohe besiegte Luitpoldpark mit 5:1 – allerdings wurden zwei Spiele zugunsten von Großhesselohe erst im Match-Tiebreak entschieden. Moritz Kudernatsch gewann gegen Alexander Nothdurft im Spitzen-Einzel in drei Sätzen, Cosmo Tretter unterlag Benedikt Rummel ebenfalls in drei Durchgängen. Klarer Sieg von Christoph Ahrens gegen Normann Kerscher. Der einzige Punkt für Luitpoldpark wurde kampfflos erzielt – der Großhesseloher Lovis Bertermann konnte wegen einer Verletzung nicht antreten.

Großhesselohe und Iphitos führen vor der Pfingst-Pause mit jeweils 6:0 die Tabelle ohne Punktverlust an.

Fotos (links von oben): Cecilia Dauphin, Ilinca Bratu (beide Luitpoldpark), Cosmo Tretter, Alexander Nothdurft (beide Großhesselohe); (rechts von oben): Alina Hörmann, Maya Adler (beide Raschke Taufkirchen), Moritz Kudernatsch, Christoph Ahrens (beide Großhesselohe).





Haimhausen – Südbayerische Meisterschaften U9

Bei den erstmals ausgerichteten Südbayerischen Sommer-Meisterschaften der Unter-Neun-Jährigen spielten vom 3. bis 9. Juni regionale Nachwuchshoffnungen auf dem „Orange Court“. Dieses altersgerecht verkleinerte Spielfeld hat ein 27 Zentimeter niedrigeres Netz, im Einsatz sind gelb-orangefarbene Bälle, die weicher und dadurch etwas langsamer sind. Bei den Mädchen bestätigte Emilie Schell (TC Grün-Weiß Gräfelfing) ihre Position als Topgesetzte. Sie dominierte das Finale gegen Anna Holzapfel von den Tennisfreunden Dachau mit 4:0, 4:1. Im Halbfinale siegte Emilie gegen Nova Bierhoff. Anna behauptete sich gegen die mit einer Wildcard angetretene Sofie Cueto vom TC Erding. Sieger bei den Jungen wurde Ferdinand Garhammer (TC Grün-Weiß Gräfelfing). Im Finale besiegte er mit 4:2, 4:1 Maxim Kahmann (TC Blutenburg München). Im Halbfinale hatte sich der an vier gesetzte Ferdinand gegen den topgesetzten Vincent Aurnhammer (TC Ismaning) durchgesetzt. Maxim Kahmann hatte im Semifinale gegen Michael Klay (TC Augsburg Siebentisch) gewonnen. „Technisch und taktisch sind die Kinder schon sehr weit“, sagt Sven Jachens, für den BTV als Turnierleiter und Oberschiedsrichter vor Ort. „Durch die weicheren Bälle kommen sehr lange Ballwechsel zustande, allerdings gehen die Sätze nur bis vier.“ Bei den Knaben hatten sich 40 Teilnehmer für das 32er-Feld angemeldet, bei den Mädchen waren es 13 Teilnehmerinnen, darunter ein Flüchtlingskind aus der Ukraine. „Sie ist zwar nach dem Sieg in der ersten Runde im Viertelfinale ausgeschieden. Aber schön, dass sie dabei war und auch sportlich überzeugt hat“, so Jachens. Das Einzugsgebiet der Meisterschaft, organisiert von BTV-Vorstandmitglied für Talentförderung in Südbayern Josef Eisenberger mit Team, vereint die drei früheren Tennisbezirke Oberbayern-München, Schwaben und Niederbayern und reicht somit etwa von Garmisch bis Straubing.



Die Sieger der Südbayerischen Meisterschaften der U9 für Mädchen und Jungen: (v.l.) Michael Kley (4.), Vincent Aurnhammer (3.), Maxim Kahmann (2.), Ferdinand Garhammer (4.), Emilie Schell (1.), Anna Holzapfel (2.), Sofie Cueto (3.), Nova Bierhoff (4.)

Bruckmühl orientiert sich neu

Die Sparte Tennis des SV Bruckmühl mit rund 210 Mitgliedern und sechs Sandplätzen hat die Vereinsgemeinschaft mit dem TV Feldkirchen zum 31.12.2021 aufgelöst. Nach einer erfolgreichen 15-jährigen Partnerschaft, die im Aufstieg des TCBF in die deutsche Tennis-Bundesliga 2012 und dem Spielbetrieb in der 1. und 2. Klasse, der 2016 seinen Höhepunkt erreichte, soll der Tennissport in Bruckmühl wieder auf eigenen Beinen stehen. „Nachdem aufgrund der Regeländerungen nun Spielgemeinschaften über mehrere Vereine gebildet werden können, ist der Dachverein Feldkirchen-Bruckmühl nicht mehr nötig“, erklärt Gert Lindenberg, seit dieser Saison 1. Vorstand. Der TC-Bruckmühl stellt zwar in dieser Saison nur drei Mannschaften auf, kann nun aber besser auf

die Bedürfnisse der Mitglieder aus Bruckmühl reagieren. Groß ist das Interesse an Kinder- und Jugendtrainings: „Bei zwei Schnuppertrainings im Mai haben überraschend viele Bruckmühler Kinder mitgemacht“, erklärt Uli Kühn, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Mit regelmäßigen Spieltreffs, Training für Einsteiger und Hobbyspieler konzentriert man sich nun auch auf die Bedürfnisse von Freizeitspielern ohne Mannschaftsambition. „Schließlich ist eines unserer Ziele“, so Kühn, „wieder mehr Leben auf unsere schöne Anlage am Bachwiesenweg zu bringen, nicht nur sportliches Leben, sondern auch soziales!“ Ein Dankeschön gilt dem BTV samt BTV-Berater Marco Kummer, der den neuen Vorstand samt Helfern mit Coachings vor Ort den Start erleichtert hat.



Links: Bruckmühls neuer Vorstand, von links sitzend: Erwin Schmid, Jutta Schierlinger und Gert Lindenberg, stehend das erweiterte Vorstands-Team mit Uli Kühn, Katharina Hofer, Joe Hofer, Ralph Lindner, Doris Panzer, Philip Weckert, Rudi Bürger und Silvia Bürger. Rechts: Kinder-Schnuppertraining im SV Bruckmühl mit Jugendwart Philipp.



Der ETC Siegersbrunn baut drei Sandplätze in Allwetterplätze um, Platz vier bleibt erhalten.
Foto: Florian Basler

Siegersbrunn wächst mit neuen Plätzen und Mitgliedern

Gegründet 1966 mit den Sparten Eislaufer und Tennis, später mit Stockschißern und Fitness, schlug man beim ETC Siegersbrunn zunächst auf drei Tennisplätzen auf, die im Winter als Natureisflächen genutzt wurden. In den 70er-Jahren erweitert auf fünf, in den 80ern auf sieben Plätze, werden 2023 nun drei Sandplätze durch zwei mal zwei neue Allwetterplätze unter Flutlicht ersetzt. „Dabei unterstützt uns die Gemeinde mit sensationellen bis zu 500.000 Euro“, erklärt Vorstand Martin Loidl die geplante Erweiterung, „auch weil wir ein sehr stimmiges Konzept und eine gute Planung vorlegen konnten.“ Gemerkt habe man, dass die Herangehensweise des Vereins „Hand und Fuß hat“. Loidl: „Wir versuchen jedes Risiko zu minimieren um dem Ort eine Top-Freizeitanlage bieten zu können. Zudem sind Möglichkeiten für den Schulsport angedacht“. Und auch das stark gestiegene Interesse und die vielen Neuzugänge der

Sparte Tennis geben Impulse. Immerhin verzeichnet die Sparte Tennis in den letzten sechs Jahren einen Mitgliederzuwachs von rund 70 Prozent. Zudem ist durch die Wiederbelebung der Vereinsgaststätte die Nachfrage ungebrochen. „Mit aktiver Werbung halten wir uns seit zwei Jahren zurück, weil wir alleine durch Mundpropaganda sehr stark gewachsen sind“, betont Loidl. „Aber ein Schlüssel dazu dürfte die Jugendarbeit sein, in die sehr viel Zeit und Geld investiert wird.“ Aktuell sind rund 170 Kinder im Sommertraining, außerdem ist der Verein „ortsverbunden, familienfreundlich, ambitioniert und gesellig, mit guter Infrastruktur und guten Funktionären versehen.“

Inning mit Elan in die nächsten 50 Jahre

Der Tennisclub Inning 1974 e. V. am Ammersee steht kurz vor seinem 50-jährigen Bestehen vor einer echten Zeitwende. Wie viele andere Tennisclubs gehörte auch der Traditionsverein zu den Profiteuren der Corona-Pandemie und freute sich über eine Welle an Neuanmeldungen, vor allem von Kindern und Familien. Stolz zehn Prozent Wachstum auf etwa 300 Mitglieder für die Anlage mit fünf Plätzen, das kann sich sehen lassen. Allerdings stehen Club und Gemeinde vor einer großen Herausforderung dank eines der ehrgeizigsten Sportprojekte Oberbayerns: Geplant ist ein Freizeit- und Sportgelände mit Fußballfeldern, Skaterpark, Erlebnisflächen, großzügigem Haus der Vereine und fünf neuen Tennisplätzen, davon ein „Center Court“ mit Zuschauerplätzen. Feiert 2024 der Tennisverein sein 50-jähriges Jubiläum, wird wohl der Umzug auf eine komplett neue Club-Anlage anstehen. Sogar drei Padel-Courts wird es dann geben, die unter die Verwaltung des Tennisclubs fallen sollen. Eine wertvolle Option für den Verein, weiter zu wachsen, den Trendsport Padel aktiv zu etablieren und das Sportangebot in Inning um eine attraktive Disziplin zu erweitern.

Großes Interesse am Tennissport: Zu den vielen Neuanmeldungen im TC Inning gehören vor allem Kinder und Familien.



Schliersee schlägt 2022 mit News auf

Zum 70. Mal findet bereits das traditionsreiche Schlierseer Tennisturnier statt. Doch das ist nicht das einzige Jubiläum, das vom Dienstag, 19. bis Samstag, 23. Juli gefeiert wird: Denn als 2021 das 75-jährige Clubjubiläum des TC Schliersee anstand, konnte Pandemiebedingt nicht gefeiert werden. So heißt es vor allem Freitag und Samstag feiern in vollen Zügen mit Lifemusik, Grillangeboten, Tombola und weiteren Festlichkeiten. Aber auch rund um die sportlichen Tennisgenüsse konnte die Turnierleitung des Traditionsturniers mit Barbara Guggenbichler und Christian Reicherseder, Julia Seemüller (Marketing, Presse) und Vorstand Werner Zehrer das Teilnehmerfeld einen Schritt nach vorne tun: Von bislang 64 wird nun auf je 96 Damen und Herren aufgestockt. Damit schlagen wieder viele hochklassige Spieler, zum Teil aus den Top 100 der deutschen Rangliste, auf. Mitsamt Partnern, allen voran Hauptsponsor monte mare, ist es zudem gelungen, das Preisgeld von bislang 10.000 Euro auf 20.000 Euro zu verdoppeln. Damit landet das „monte mare masters“, dessen Schirmherr wieder Schliersees erster Bürgermeister Franz Schnitzenbaumer ist, in der Kategorie A2. Sowohl Turniereintritt (Freitag, Samstag 3 Euro), als auch Tombola-Einnahmen kommen der Jugend des TC Schliersee zugute.



Faktor Mensch

Auf diesen Seiten werden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Sätze entdecken, wie „Der SV Aham baut eine Tennishalle“ oder „Der TC Landau plant ein Projekt“. Falsch. Zwar eine absolut übliche Ausdrucksweise, aber falsch. Nicht „der Verein“ als abstraktes Gebilde plant und baut Tennishallen und Tennisplätze, sorgt dafür, dass sich die Mitglieder wohl fühlen und dass „Tennis im Verein am schönsten“ ist. Es sind Menschen, Persönlichkeiten, oft abschätzig „Funktionäre“ gescholten, die Visionen haben, wie ihr Verein aussehen soll, und diese Visionen real werden lassen, indem sie unermüdlich Überzeugungsarbeit leisten, Mitstreiter ins Boot holen und potentielle Sponsoren und Zuschussgeber überzeugen. Nicht „der Verband“ unterstützt die Vereine, sondern die Menschen im Ehren- und Hauptamt des BTV, die neben der All-

tagsarbeit unermüdlich Projekte, Programme und Plattformen entwickeln und den Tennisspielern:innen in den Vereinen zugänglich machen. Der Faktor Mensch also ist der entscheidende unter all den Faktoren, die BTV-Präsident Helmut Schmidbauer im Editorial von Bayerntennis 5/22 als ursächlich für den wahrlich beeindruckenden Mitgliederzuwachs genannt hat. Ohne die berechnete Freude über diese Entwicklung trüben zu wollen, scheint mir aber einer dieser Faktoren zur Zeit zu schwächeln. Wenn es nach den aktuellen Erfolgen unserer einheimischen „Helden:innen“ ginge, von „KraMiesPütz“ und vom so unglücklich in Paris gescheiterten Sascha Zverev einmal abgesehen, müsste es eigentlich 5 Prozent Mitgliederverlust geben. Glücklicherweise wollen wir Tennis spielen, weil es der schönste Sport der Welt ist (stimmt's?) und bei den BMW Open kann man sich auch von einem Holger Rune begeistern lassen.

Phönix aus der (Tennis-)Asche

„Zurück in die Zukunft“ heißt es beim TC Landau a.d.Isar. Vor 20 Jahren war der TC Landau einer der führenden Tennisclubs in Niederbayern, hatte 600 Mitglieder und veranstaltete eines der wichtigsten internationalen Herrenturniere Bayerns. Der Straubinger Marc Sieber schlug 2014 im Finale des VR-Bank-Cups keinen Geringeren als Kevin Krawietz. 2015 fand das letzte Turnier statt. Im März 2021 hatte der TC Landau nur noch 173 Mitglieder, davon 70 Prozent inaktiv. Ein Zurück in die ruhmreiche Vergangenheit soll in der Zukunft gelingen. Das haben sich Schatzmeister Rupert Rebl und Jugendwart Thomas Körner zum Ziel gesetzt. Die beiden entwickelten ein Projekt, das nun vor der Umsetzung steht und den 1957 gegründeten TC Landau wie Phönix aus der (Tennis-)Asche zu alter Größe und Bedeutung aufsteigen lassen soll. Basis des Projekts ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Landau, der die komplette Grundfläche der Tennisanlage mit Ausnahme des Clubhauses gehört und die als Bauherr für die neue kommunale Anlage auftritt, die der Verein anmieten und betreiben wird. Anstelle der bisher zehn Plätze wird es drei Allwetterplätze mit LED-Flutlicht und drei klassische Ascheplätze geben. Die Reduzierung von 6.500 qm kostenintensiver Sandplatzfläche auf 2.800 qm bringt etwa 60 bis 70 Prozent Kosteneinsparung im Unterhalt und etwa eine Million Liter Wassereinsparung im Jahr.

Am 3. Juni 2022 wurde das Projekt mit dem symbolischen Spatenstich und viel Prominenz gestartet. Christian Bernreiter, Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, übergab einen Förderbescheid in Höhe von 216.000 Euro an den TC Landau. Bürgermeister Matthias Kohlmayer unterstrich die große Bedeutung dieser Maßnahme, denn hier sei ein wichtiger Knotenpunkt – Freibad, Hallenbad, Gymnasium, mittendrin die Tennisanlage. Karl Dinzinger, Vorsitzender der Region Südbayern im BTV, betonte: „Es wäre super, wenn in Landau wieder ein DTB-Ranglisten-Turnier durchgeführt werden könnte.“ TC-Vorstand Dr. Markus Thannhuber nannte die Baumaßnahme alternativlos. Die Sanierung beginnt im August und soll noch heuer abgeschlossen werden.



Zusammen geht es leichter: Dr. Petra Loibl, Matthias Kohlmayer, Dr. Markus Thannhuber und Rupert Rebl (von links)



Fachsimelei: Werner Bumeder, Matthias Kohlmayer und Karl Dinzinger (von links)



Die Initiatoren: Rupert Rebl und Thomas Körner

Daniel Brands beim TC Hengersberg

Daniel Brands – da war doch was? Richtig: 2013 stand er bei den BMW Open nach Siegen gegen den topgesetzten Janko Tipsarevic und Gael Monfils im Halbfinale, das er im Tiebreak des dritten Satzes gegen Philipp Kohlschreiber verlor. Im selben Jahr erreichte er mit Rang 51 seine beste Weltranglistenposition und gewann im Davis Cup beim Relegationsspiel gegen Brasilien das Einzel gegen Thomaz Bellucci und sicherte Deutschland damit vorzeitig den Klassenerhalt.

Raimund Knogler vom TC Hengersberg hatte die freundschaftliche Verbindung zu Brands über die Jahre aufrecht erhalten und meinte nach der Beendigung von Brands' Engagement beim Kölner THC einfach mal: „Jetzt könntest du doch bei uns spielen!“ Das Hengersberger Unternehmen Karl Group sponsert das Projekt und so erscheint Daniel Brands als Nummer eins auf der Meldeliste der Bayernliga-Herren des TC Hengersberg, die sich als Aufsteiger den Klassenerhalt als Ziel gesetzt haben.



Daniel Brands, oben, und mit Raimund Knogler (li) und TC-Vorstand Roman Preisinger

Alles vom Feinsten in der neuen Tennishalle in Aham



OBEN
Beim symbolischen Spatenstich: Sportwartin Corina Gmeineder, 2. TC-Vorstand Georg Sollinger, TC-Vorstand Christian Zettler und stv. Landrat Rudolf Lehner (v.l.)

LINKS
Auf dem Areal der zukünftigen Halle: Bgm. Jens Herrnreiter, Christian Zettler und Rudolf Lehner (v.l.)

Auf dem Sportgelände der Gemeinde Aham entsteht eine der modernsten Tennishallen in Bayern. Zum Spatenstich am 6. April begrüßte Dr. Christian Zettler, 1. Vorstand des TC Aham und 2. Vorstand des Gesamtvereins SV Aham, auch den stellvertretenden Landrat Rudolf Lehner und Bürgermeister Jens Herrnreiter. Schon im Oktober soll die neue Zweifelhalle des TC Aham spielbereit sein, sodass auch Begegnungen der Winterrunde 2022/23 hier ausgetragen werden können. Der SV Aham lässt sich beim Bau der Zweifelhalle für seine Tennisabteilung nicht lumpen. Der Massivbau mit Holzbinder erhält den Boden Rebound Ace Montreal und als Beleuchtung LED-Lichtpaneele mit der Zusatzoption Wettkampflicht. Dabei wird auch auf Nachhaltigkeit in der Herstellung geachtet. Die Dämmunterlage besteht aus 100 Prozent recyceltem Material. Die Halle wird direkt an das Vereinsheim angebaut. Somit können die bestehenden, aber kernsanierten Sanitärräume und Umkleiden genutzt werden. Der ebenfalls sanierte Gastraum liegt aufgrund der Hanglage sogar ein Stockwerk höher und man wird über ein großes Fenster Einblick in die Tennishalle bekommen.



Mit Erfolg auf Sand gebaut

TC Rot-Weiß Gersthofen hat seine neue Beach-Tennisanlage eröffnet

Nur die Sonne hat nicht ganz mitgespielt, aber auch ohne diese wurde dem einen oder anderen Besucher am 1. Mai – dem traditionellen Tag der offenen Tür beim TC Rot-Weiß Gersthofen – ordentlich eingeheizt.

Auf der großen, parkähnlichen Tennisanlage in den Lechauen gab es an diesem Tag für jeden Tennisbegeisterten etwas zu erleben: Die Kleinsten hatten auf der Hüpfburg ihren Spaß oder versuchten sich mit Bewegung und druckreduzierten Bällen auf Kleinfeldern, während Eltern und Geschwister das vielfältige Tennistraining aller engagierten Trainer ausprobieren konnten.

Das Highlight war aber die Eröffnung der neuen Beach-Tennisanlage – und für die konnte man sich keinen besseren Start wünschen. Mit einem kleinen Feuerwerk wurden die beiden Plätze offiziell von Gersthofens 1. Bürgermeister Michael Wörle, den Stadträten, den beiden Vorständen des TC Rot-Weiß, Günter Maurer und Günter Pfiffer, sowie Rolf Homölle als neuem Hauptsponsor eingeweiht. Und dann zeigte Sarah Fricke, die Dritte der Deutschen Beach-Tennismeisterschaft, wie erstklassiges Beach-

tennis aussieht. Zusammen mit den beiden Vorständen ihres Nesselwanger Heimatvereins lieferten sich die drei Könner fast akrobatische Ballwechsel, begeistert beklatscht von vielen Zuschauern. Das heiß umkämpfte Doppel im Anschluss komplettierte Lukas Polaczek aus der 1. Gersthofener Herrenmannschaft, die in diesem Jahr endlich den Aufstieg in die Bayernliga schaffen will.

Nach dem Show-Match durften sich die Besucher in den Sand wagen und das ausprobieren, was erst mal recht einfach aussieht. Dass Beachtennis auch eine sehr gute Kondition erfordert, spürten einige ‚Sandspieler‘ schon nach ein paar Minuten. Aber es machte einfach riesig Spaß und so waren die beiden Plätze immer belegt. Wem das doch zu anstrengend war, der konnte bei Weißwurst und Breze bzw. Kaffee und Kuchen den werdenden Halbprofis bei ihren Hechtsprüngen im Sand zusehen und den Tag ruhig ausklingen lassen.

Es war ein gelungener Start für die Beach-Tennisanlage des TC Rot-Weiß Gersthofen, der mit dieser Investition erfolgreich „auf Sand gebaut“ hat.

hn



Das Bild zeigt das Eröffnungsdoppel, eingerahmt vom neuen Hauptsponsor Rolf Homölle (Honora), dem 2. Vorstand Günter Pfiffer, den Nesselwanger Vorständen Ingo Lossie und Thomas Fricke, Lukas Polaczek, Sarah Fricke, 1. Vorstand Günter Maurer und dem 1. Bürgermeister Michael Wörle
Foto: TC Gersthofen

Neue Variante: Doppel-LK-Turniere

Seit Oktober 2021 ist es möglich, über nuTurnier Doppeltourniere zu veranstalten. Der TC Meitingen nahm diese Möglichkeit sofort wahr und obwohl am 04.10.21 bei 3°C die Matches starteten, waren die Spielerinnen und Spieler mit Begeisterung dabei. In Meitingen wurde nun Ende April 2022 schon das zweite LK-Doppeltturnier veranstaltet. Die Teilnehmer:innen freuen sich neben dem Spaß am Doppel auch über LK-Punkte – der Wert ist höher als allgemein erwartet. „Und für die höheren Semester sind zwei Doppel nicht so fordernd wie zwei

Einzel“, weiß Ausrichter Hans Russwurm. Für die Veranstalter ist das Nenngeld genau zu definieren und sollte in den Turnierbemerkungen detailliert dargestellt werden: x,- € pro Paarung oder pro Teilnehmer:in? Hier muss noch an den Angaben im Portal gefeilt werden. Auch sollten pro Spiel vier Bälle einkalkuliert werden. Das hilft sowohl beim Einspielen als auch im Spiel selbst. Mit diesen Erfahrungen im Gepäck freuen wir uns auf weitere Doppel-LK-Turniere in Meitingen und anderen schwäbischen Vereinen.



Ein Schwabe auf der Weltbühne

Für Constantin Frantzen ist das Jahr 2022 ein besonderes, denn er probiert es: Er möchte auf der Profitour Fuß fassen. Seit Januar dieses Jahres tritt der Augsburger bei verschiedenen Turnieren der ATP Tour im Doppel an – von ITF-Future-Turnieren bis zu Challenger-Turnieren.

Mehrere Finalteilnahmen und auch drei Titel kann er dabei schon für sich verbuchen: Monastir (Tunesien, ITF, M15), Meerbusch (Deutschland, ITF, M15) und Most (Tschechien, ITF, M25) waren dabei jeweils ein erfolgreiches Pflaster für den 24-Jährigen. „Doppel zu spielen ist mental viel extremer als Einzel“, sagt Coni, der von 2016 bis 2021 in den USA an der Baylor University in Texas studierte. Der Gedanke an Tennis als Teamsport wird hier sehr großgeschrieben. Coni, der sein Uni-Team auch zwei Jahre als Captain unter anderem bis ins NCAA-Finale (National Championships; größtes College-Turnier) führte, entdeckte hier seine Leidenschaft fürs Doppel. Auch nach seinem erfolgreichen Abschluss ist er noch täglich in Kontakt mit seinen amerikanischen Coaches, die seinen Werdegang auch weiterhin verfolgen.

Ein Jahr hatte sich der Schwabe als vorläufigen Zeitrahmen gesetzt, um unter die Top 300 der Doppelweltrangliste zu kommen. Knapp vor der Halbzeit ist er mit einer derzeitigen Platzierung an Nummer 446 (Stand 30.05.22) auf einem sehr guten Weg. Mit seinem Partner Tim Sandkaulen, der ebenfalls in den USA am College studiert hat, harmoniert er so gut, dass die beiden gemeinsam weitere Erfolge einfahren wollen. Besonders viel Spaß macht es dabei, deutsche Turniere und damit vor heimischem Publikum zu spielen. Daher schmerzt Coni die Absage der Schwaben Open im August auf der Anlage seines Heimvereins, des TC Augsburg, sehr. „Seit Januar habe ich auf die Schwaben Open hin gefiebert. In meiner Heimatstadt zu spielen wäre sicherlich ein Highlight im Turnierjahr geworden.“ Ob er diesen Sommer dennoch im TC Augsburg antreten wird, nämlich bei den Spielen in der Zweiten Bundesliga, hängt von seinem Turnierkalender ab. Wir wünschen Coni auf jeden Fall weiterhin viel Erfolg auf der Tour und beim Erreichen seiner Ziele!



Oben: Constantin Frantzen in Aktion und links sowie unten mit Tim Sandkaulen in Most





Nordbayerische Jugendmeisterschaften in Fürth

Viele Favoriten setzten sich durch

Am ersten Juni-Wochenende kämpfte unser Tennish Nachwuchs um den nordbayerischen Meistertitel. Insgesamt 249 Teilnehmer:innen gingen in den Altersklassen der U18 bis U9 an den Start. Die Tennisanlage des TV Fürth 1860 bot reichlich Platz, um das große Tennisevent gut durchführen zu können.

In der Konkurrenz der **U18-Junioren** kann sich Noah Peipp vom SpVgg Mögeldorf als Nordbayerischer Meister feiern lassen. Ohne Satzverlust spielte er sich ins Finale und schlug dort den topgesetzten Arne-Magnus Knott vom TC Amberg am Schanzl nach einem äußerst spannenden Match mit 6:7, 6:4 und 10:8. Bei den **U18-Juniorinnen** holte sich Aleksandrina Getterich vom ESV Flügelrad den Titel. Im Endspiel besiegte sie Anja Bauer vom TC Rot-Blau Regensburg mit einem klaren Zwei-Satz-Sieg. Topfavorit Ben Ostheimer vom TVA Aschaffenburg ging in der **U16-Konkurrenz** als Turniersieger vom Platz. Im Finale schlug er seinen starken Kontrahenten Levi Hein vom 1. FC Nürnberg mit 6:3 und 7:5. Auch bei den **U14-Jungen** konnte sich der topgesetzte Henry Sommer (TVA Aschaffenburg) durchsetzen. Auf dem Weg ins Endspiel gab er keinen Satz ab und schlug dort Mitfavorit Marian Geyer vom SpVgg Mögeldorf mit 6:4 und 6:0. Favoritin Mila Jovanovski (ETC Grün-Weiß Elsenfeld) holte bei den **U14-Mädchen** den Meistertitel. Im Finalspiel besiegte sie ihre starke Kontrahentin Carina Wilhelmi vom TSV Altenfurt in zwei Sätzen. Topgesetzter Benjamin

Schmidt vom TC Münchberg gewann die Meisterschaft bei den **U12-Jungen**. Im Endspiel bezwang er Lenny Staudt (TVA Aschaffenburg) in zwei Sätzen. Als Nordbayerische Meisterin bei den **U12-Mädchen** kann sich Topfavoritin Alissa Kuchynka vom TC Rot-Weiß Cham feiern lassen. Im ganzen Turnier gab sie nur ein Spiel ab, dies im Finale gegen Marie Bauer vom ESV Flügelrad. Souverän holte sich Philip Holly (Coburger Turnerschaft) den Turniersieg bei den **U11-Jungen**. Seinen Finalgegner Hugo Bauersachs vom TC Weiß-Rot Coburg konnte er mit 6:1 und 6:2 besiegen. Zu einem Finale der Favoritinnen kam es auch in der Konkurrenz der **U11-Mädchen**. Mara Letzkus vom TSV Rohr bezwang ihre starke Kontrahentin Amelie Altmann vom SG Stadtpark Schwabach mit 6:4, 6:1. Ein großes Teilnehmerfeld gab es bei den **U10-Jungen** zu sehen, in dem sich ebenfalls die Topfavoriten durchsetzen konnten. Nach einem Finalsieg gegen Vitus Back vom TC Rot-Blau Regensburg kann sich Nicolas Winter vom Baur SV Burgkunstadt feiern lassen. In der **U10-Konkurrenz der Mädchen** wurde die Nordbayerische Meisterschaft in Gruppenspielen ausgespielt. Den 1. Platz holte sich Aurelia Plank vom TC RW Eichstätt. Im Endspiel besiegte sie Amelie Lautenschlager vom 1. FC Schwandorf mit 4:2 und 4:1. Andreas Bartes-Bude vom TC Weiß-Blau Würzburg glänzte bei den **U9-Jungen** und holte einen souveränen Turniersieg. Als zweiter Sieger ging der ungesetzte Liam Weißfloch (TC Neustadt/Aisch) vom Platz. Der Nordbayerische Meistertitel der **U9-Mädchen** ging an Antonia Hinkmann vom TC Herzogenaurach. Im Finale besiegte sie Liah Bessler (TC Weiß-Rot Coburg) in zwei klaren Sätzen. Die Organisation und Durchführung der Veranstaltung meisterte erneut Turnierleiterin Manuela Bluhm. Eine große Hilfe dabei waren die Schiedsrichter Stefan und Dennis Bluhm.

Text/Bilder: Natali Gumbrecht



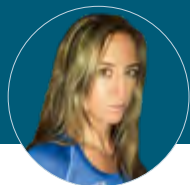
U18m: Arne-Magnus Knott (2.), Nordbayerischer Meister Noah Peipp und Alexander Loifman (3.). **U18w:** Nordbayerische Meisterin Aleksandrina Getterich und Anja Bauer (2.)



U12m: Benno Erb (4.), Lenny Staudt (2.), Jannek Ettinger (3.) und Nordbayerischer Meister Benjamin Schmidt. **U10m:** Robert Orzelski (3.), Nordbayerischer Meister Nicolas Winter, David Irro (4.) und Vitus Back (2.). **U9m:** Liam Weißfloch (2.), Ben Schertl (4.), Nordbayerischer Meister Andreas Bartes-Bude und Benedikt Kern (3.)



U12w: Luise Rauscher (4.), Helena Kneisel (3.) und Nordbayerische Meisterin Alissa Kuchynka. **U10w:** Mathilde Kröckel (3.), Nordbayerische Meisterin Aurelia Plank, Amelie Lautenschlager (2.) und Freundin. **U9w:** Karina Klug (4.), Anastasia Ieropoulos (3.), Nordbayerischer Meisterin Antonia Hinkmann und Liah Bessler (2.)



Glückwunsch für die Erfolge bei den Nordbayerischen Jugendmeisterschaften ...



... an Amelie Wilhelmi vom TSV Altenfurt, sie kann sich als **U14-Vizemeisterin** feiern lassen! Und an die Mädchen der **U11w**: Nordbayerische Meisterin Mara Letzkus, Amelie Altmann (2.), Ida Schopper (3.) und Letizia Kindler (4.)

15. Maler-Guttenberger Jugend- und Nachwuchsturnier

Mit teils hochklassig besetzten Wettbewerben startete der TC Neunkirchen sein diesjähriges Jugendturnier auf Sand. Über 120 Spieler zwischen acht und 21 Jahren fanden sich bei diesem Turnier ein.

Von den TCN-Talenten konnte nur Jannek Ettinger in seiner Altersklasse **U12m** den ersten Platz erreichen, nachdem er im Viertelfinale Richard Chanbour vom TC RW Erlangen erst im Match-Tiebreak bezwungen hatte. Im Finale schlug er Robin Müller vom TV Biberbach-Hühnerfeld klar mit 6:3, 6:0. Im Finalspiel **U16m** standen sich Patrik Knödl, TC Waiblingen, und Adrian Walter, MTV Bamberg, gegenüber. Die Beiden schenkten sich nichts, erst der Match-Tiebreak brachte nach 2,5 Stunden den Sieg für Patrik Knödl (6:1, 5:7, 10:1). Im Endspiel der Konkurrenz **U14m** spielte Phillip Chanbour, TC RW Erlangen, gegen Ferdinand Wittig (TV Frohnau-Berlin). Auch hier entschied der Match-Tiebreak (6:7, 6:2, 10:1). Im Finale der Altersklasse **U14w** traf Victoria Okon vom TC Hirschlanden auf Leni Englert vom NHTC Nürnberg und besiegte sie mit 6:1, 6:2. Im Nachwuchsbereich **U21w** traf Laura Nau vom TCN im Halbfinale auf die topgesetzte und spätere Siegerin Carina Wilhelmi, TSV Altenfurt, und verlor gegen sie mit 6:1, 6:0. Das Finale trugen Wilhelmi und Julia Bauer vom TC Rot-Weiß Cham aus. Carina Wilhelmi entschied das Match klar mit 6:2, 6:3 für sich. Anton Hofmann traf im Halbfinale auf den an zwei gesetzten Henri Haupt, MTTC Iphitos München. Nach der ersten Runde musste das Spiel wegen Dunkelheit abgebrochen und am Sonntag weitergeführt werden. Hofmann gewann sein kräftezehrendes Match mit 7:6, 6:2. Das interessante Finale der Konkurrenz **U21m** trugen die Vereinskameraden Anton Hofmann und Erik Schießl vom TC Uttenreuth aus, Schießl entschied die Partie mit 6:2, 6:1 für sich



U21-Siegerehrung: Turnierleiter Robin Kolbenschlag, 2. Sieger Anton Hofmann, 1. Sieger Erik Schießl und Turnierleiter Andreas Kaiser

und konnte Titel und Siegerprämie in Empfang nehmen. Die Konkurrenzen **U16w** und **U12w** konnten leider mangels Anmeldungen nicht ausgelost werden. Die Konkurrenzen **U10w** und **U7** gemischt konnten leider wegen Absagen nach der Auslosung nicht ausgetragen werden. Weiteres Endergebnis – **U10m**: David Irro, TC Herzogenaurach – Zyven Larin, TC Amberg am Schanzl 4:2, 4:2. Das eingespielte Organisationsteam um Turnierrichter Andreas Kaiser war mit dem Ablauf sehr zufrieden.

Text/Bild: Claudia Walter



„Tennis lernen leicht gemacht“ mit dem Xpress-Konzept beim Baur SV Burgkunstadt

Im Februar veranstaltete der Baur SV Burgkunstadt einen Einstiegs-Kurs für Erwachsene. Unter dem Motto „Tennis lernen leicht gemacht“ führte B-Trainer Stefan Kornitzky durch ein strukturiertes Programm, das sich am Xpress-Konzept der ITF orientiert. Trainee-rinnen und Trainer können dieses Konzept, zu dem der BTV regelmäßig Kleinmodule anbietet, nutzen, um Erwachsenen einen einfachen Einstieg in den Sport zu ermöglichen. Dabei werden Grundlagen mit gezielten methodischen Vereinfachungen in kurzer Zeit vermittelt. So absolvierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vier Einheiten zu Grundschnitten, Aufschlag, Spiel im Großfeld und Volley in der Tennishalle des Baur SV.

„Fitness und das damit verbundene positive Lebensgefühl nehmen eine immer größere Rolle in unserer Gesellschaft ein. Tennis mit seiner Mischung aus Bewegung, Spiel mit Ball und sozialer Interaktion eignet sich hervorragend, um bis ins fortgeschrittene Alter sportlich aktiv zu sein und dabei Freude zu haben. Ein Pluspunkt des Sports ist, dass die ersten Schritte auf dem Platz problemlos erst im Erwachsenenalter gemacht werden können. Für diese Zielgruppe ist das Kurs-Angebot ideal geeignet“, beschreibt Stefan Kornitzky das Konzept.

Zufrieden zeigte er sich auch damit, dass der Kurs mit acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern voll ausgebucht war. Nach dem Kurs bekamen die Sportbegeisterten die Möglichkeit, an einer der regelmäßigen Trainingsgruppen des Vereins teilzunehmen, um ihre neuerworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Das Angebot ist eine



Teilnehmer am Kompaktkurs

hervorragende Option, Erwachsenen strukturiert den Tennissport nahezubringen und bietet Vereinen die Möglichkeit, Angebote und Aktionen bei der relevanten Zielgruppe zu bewerben und damit neue Mitglieder zu akquirieren.

TC Bamberg digitalisiert seinen Center Court

Warum habe ich heute mein Match verloren? Eine Antwort auf die Frage eines jeden Tennisspielers erhalten bisher nur die Tennisprofis auf der ATP- bzw. WTA-Tour, denn im Nachgang zu ihren Spielen erhalten sie detaillierte statistische Informationen über Aufschlagquote, Vorhand- und Rückhandfehler oder die Geschwindigkeit beim Aufschlag.

Ab sofort können aber auch die Mitglieder des TC Bamberg auf solche Daten zugreifen. Doch nicht nur das, sondern auch noch die Highlight-Szenen als Video können sie über die innovative App



des neu auf dem Center Court des Vereins installierten Wingfield-Systems abrufen. Der TC Bamberg ist in Bamberg der erste Verein, der den zukunftsweisenden Trend der Digitalisierung im Tennissport nutzt und seinen Tennisspielern kostenfrei anbietet.

„Das System, das aus einem speziellen Netzpfeiler mit zwei integrierten Highspeed-Kameras, einer separaten Court-Kamera sowie der entsprechenden KI-basierten Software besteht, bietet auch unseren Trainern von der Tennisschule Tattermusch vollkommen neue Ansätze für die Arbeit mit ihren Schülern, denn sowohl die Videoaufzeichnungen als auch die Kennzahlen können auf eindrucksvolle Weise die Entwicklung eines Spielers dokumentieren“, benennt TCB-Vorsitzender Axel Tschache einen der Gründe für die Investition des Vereins. Mit seinem Online-Buchungssystem für die Frei- und Hallenplätze, einer eigenen Smartphone-App oder jetzt mit dem digitalisierten Tennisplatz versucht der Verein, seinen Mitgliedern immer Rahmenbedingungen zu bieten, die auf dem aktuellen Stand der Technik sind.

Interessant könnte das System auch für alle Tennisspieler sein, die nicht Mitglied des TC Bamberg sind, denn auf dem Center-Court können alle Externe Matches ausgetragen, die für die Leistungsklassen-Einstufung eines Spielers gewertet werden. Ein solches Match musste bisher immer im Rahmen eines Turniers oder eines Medenspiels gespielt werden. Insofern wertet dieser neuartige Tennisplatz die gesamte Tennisregion in und um Bamberg auf.



Stark besetzter Jugend-Cup in Bamberg

Traditionell startet der TC Bamberg mit einem Jugendranglistenturnier in die Wettkampfsaison. So trafen sich auch in diesem Jahr knapp 100 Jugendspieler aus ganz Bayern, aber auch aus Niedersachsen, Frankfurt, Berlin und Stuttgart, um die ersten Punkte für die deutsche Rangliste zu erkämpfen. Die Einstufung in die Kategorie J3 zog viele Spieler an, die bereits über Turnierfahrung verfügen und schon viele Erfolge vorweisen können, sodass die Meldeliste beinahe zu 80 Prozent Spieler und Spielerinnen mit guten Ranglistenpositionen aufwies. Das Turnier begann bereits am Freitag mit den ersten Spielen der männlichen U12. Das Wetter spielte mit und die Spiele konnten planmäßig abgewickelt werden. Anders sah es hingegen am Samstag aus. Der Vormittag und Mittag verwöhnte den Tennisheldentum in den Altersklassen U16, U14, U12 und U10 noch mit optimalem Wetter und gut präparierten Plätzen, bis dann um 15:00 Uhr ein langanhaltender Regenguss die Tennisanlage im Hain komplett unter Wasser setzte und an eine Fortführung der Matches an diesem Tag nicht mehr zu denken war. So begann der Sonntag zunächst mit den unterbrochenen Matches, bis es dann zu den für diesen Tag eigentlich geplanten Halbfinalen und Finalspielen kommen konnte. Bei den **männlichen U16** setzte sich im Halbfinale nach 2,5 Stunden und einem hart umkämpften Match-Tiebreak der ungesetzte Samuel Kapko vom NHTC Nürnberg gegen den Bamberger Lukas Denk vom MTV Bamberg mit 6:3, 3:6 und 16:14 knapp durch und zog ins Endspiel gegen den an Position drei gesetzten Levi Hein vom 1. FC Nürnberg ein. Dieser hatte im Halbfinale den topgesetzten Lasse Höhn aus Thurnau relativ deutlich mit 6:4 und 6:0 schlagen können und behielt auch im Finale mit 6:4 und 6:3 die Oberhand. Auch bei den **Jungen** der Altersklasse **U14** trafen ein ungesetzter und ein gesetzter Spieler im Finale aufeinander. Nachdem sich Marian Geyer von der SportVgg Mögeldorf nur knapp mit 7:6 und 7:5 gegen Nasim Star (1. TC Zwickau) durchgesetzt hatte und Maximilian Wirth (TC Friedberg) mit Maximilian Sendele (TC Penzberg) die Position zwei der Setzliste mit 7:6 und 6:4 geschlagen hatte, wurde der Spieler aus Mögeldorf seiner Favoritenrolle gerecht und holte sich den Finalsieg mit 6:1 und 6:4. Die Spieler der **U12** hatten bedingt durch das einzige 24er-Feld den weitesten Weg bis ins Finale. Dort triumphierte die Nummer eins der Setzliste, Lian Bienert (TC Schorndorf), über die Nummer acht, Richard Chanbour vom TC RW Erlangen, relativ eindeutig mit 6:3 und 6:0. Dies lag aber mit Sicherheit an dessen episch langen Halbfinale, in dem sich die Nummer zwei der Setzliste Adrian Böhme (SV Dresden) mit 6:4, 2:6 und 6:10 geschlagen geben musste. Lian Bienert hingegen hatte bis ins Halbfinale noch kein Spiel abgegeben und auch dieses Spiel gewann er souverän mit 6:3 und 6:1. Bei den **Mädchen** waren bis auf die Altersklasse **U14** alle Felder durch späte Absagen nach der Auslo-



Die U14-Finalisten Maximilian Wirth (TC Friedberg/links) und Marian Geyer (SportVgg Mögeldorf)

sung extrem dezimiert. So fanden bei den **U16** und **U10** nur jeweils ein Spiel statt und die **U12** musste ganz abgesagt werden. So mussten die **Mädchen U14** die Fahne der weiblichen Spielerinnen hochhalten. Bis ins Finale schafften es die beiden topgesetzten Spielerinnen Lina Simonson (Frankfurter TC 1914 Palmgarten) und Julia Steinbauer (TC Horkheim). Ob es daran lag, dass die Spielerin aus der hessischen Landeshauptstadt bis ins Finale nur drei Spiele abgab, während Julia Steinbauer insgesamt acht Spiele ihren Gegnerinnen überlassen musste, oder ganz einfach die Nummer eins doch etwas besser als die Nummer zwei ist, kann man an dem Finalergebnis mit 1:6, 6:3 und 10:2 nicht wirklich ablesen. „Wir haben tolle Spiele auf einem sehr guten sportlichen Niveau gesehen und freuen uns deshalb schon auf das Jahr 2023, in dem wir hoffentlich wieder viele tennisbegeisterte Jungen und Mädchen auf unserer Anlage begrüßen können“, so das Resümee von Jürgen Liebig, Sportvorstand des TC Bamberg.

Nordbayerische U8-Meisterschaft

Rößler und Bessler siegen



Zwei Dreier-Gruppen waren auf der Anlage des TC Lerchenbühl Bayreuth Anfang Mai am Start, um den Nordbayerischen Meister der Altersklasse U8 zu ermitteln. Im Modus „Jeder gegen Jeden“ siegte bei den Mädchen Frieda Rößler vom TSV Bindlach, während sich bei den Jungs Lenn Bessler (TC Weiß-Rot Coburg) den Titel schnappte. Das Foto zeigt alle Teilnehmer der Nordbayerischen U8-Meisterschaft.



Nordbayerische Jugendmeisterschaften

Herzlichen Glückwunsch

Souverän holte sich Philip Holly (Coburger Turnerschaft, 2.v.l.) den Turniersieg bei den U11-Jungen. Seinen Finalgegner Hugo Bauersachs (3.v.l.) vom TC Weiß-Rot Coburg konnte er mit 6:1 und 6:2 besiegen. Dessen Vereinskollege Florian Hierlwimmer (r.) belegte nach einem Sieg gegen Paul Herborn (TSC Heuchelhof Würzburg, l.) den dritten Platz.



Tolle Ergebnisse bei den Nordbayerischen

Am Pfingstwochenende fanden auf der Anlage des TV Fürth die Nordbayerischen Tennis-Meisterschaften der Altersklassen männlich und weiblich von U9 bis U18 statt. Die Teilnahme war gut und es traten 167 Jungs und 82 Mädchen an. Die bayerische Untermain-Region hat dabei mit drei ersten, einem zweiten und drei dritten Plätzen sehr gut abgeschnitten, wobei der TV Aschaffenburg der einzige Verein ist, der zwei Titel nach Unterfranken holte.

Nordbayerischer Meister kann sich Ben Ostheimer vom TV Aschaffenburg nennen. Er spielte ein tolles Turnier, trat in der **AK 16** an, war an eins gesetzt und wurde seiner Favoritenrolle gerecht. In den ersten beiden Spielen gewann er ohne Mühe, ehe er im Halbfinale auf den an acht gesetzten Christoph Mäffert (TC WR Coburg) traf. Mit 6:4, 6:3 gewann er auch dieses Match. Im Endspiel wartete dann Levi Hein (Nummer sechs der Setzliste, 1. FC Nürnberg) auf ihn. Dieser kegelte zuvor den an drei gesetzten Arthur Schmitkel (TG Schweinfurt) im Halbfinale aus dem Rennen. Ostheimer behielt die Übersicht und setzte sich mit 6:3, 7:5 durch. In der **U14** holte sich Henry Sommer vom TVA den Meistertitel. Auch er war an eins gesetzt und gab alles, um am Ende ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Nach den ersten beiden Runden ging es gegen die Nummer fünf der Setzliste, Jan Vodea (TC Herzogenaurach). Dieser gewann zuvor gegen Luca Glück vom ETC GW Elsenfeld (an vier gesetzt). Gegen Vodea gewann der Aschaffenburg mit 6:2, 6:3 und traf im Finale auf Marian Geyer (Nummer zwei der Setzliste, SportVgg Mögeldorf). Mit 6:4, 6:0 machte Sommer den Sieg klar. Philipp Müssig (an drei) vom TVA kam auf Platz drei und musste sich im Halbfinale gegen Marian Geyer mit 6:3, 6:7, 1:10 geschlagen geben, hatte sogar schon Matchball. Oscar Sommer und Emilian Graßmann (beide TVA) kamen bis ins Achtelfinale.

STARKE LEISTUNG VON MILA JOVANOVSKI

Den Gesamtsieg in der **U14 weiblich** holte sich Mila Jovanovski vom ETC GW Elsenfeld. Sie war ebenfalls an eins gesetzt, musste

im Halbfinale mit 7:6, 7:6 gegen Sophia Loifman (TC Herzogenaurach) alles geben. Im Endspiel gewann sie gegen die an zwei gesetzte Amelie Wilhelmi (TSV Altenfurt) mit 6:4, 6:0. Weiter nahmen teil: Carla Siempelkamp (TC WB Würzburg), Emilie Stolper (TC RW Bad Kissingen) und Selin Karakoc (TSC Heuchelhof Würzburg).

In der **U12 männlich** kam Lenny Staudt (TVA) auf Platz zwei, gewann das Halbfinale gegen Benno Erb (Nr. 5, TC Markheidenfeld) mit 6:2, 6:2. Dieser wiederum gewann gegen die zwei der Setzliste, Raphael Geyer (SportVgg Mögeldorf). Noch mit dabei war Maximilian Koob (TC RW Gerbrunn).

Platz drei ging in der **U12** an Helena Kneisel (TC RW Miltenberg). Sie verlor zuvor gegen die Finalistin Marie Bauer (Nr. 2, ESV Flügelrad Nürnberg). Daria Bartes-Bude (TC WB Würzburg) und Martha Mielke (TC RW Gerbrunn) spielten in der **U11** noch mit.

Auch Mathilde Kröckel (VfL Krombach) holte sich den dritten Platz in der **U10** gegen ihre Vereinskollegin Sara Kralle mit 2:4, 4:2, 10:8. In der **U9** verpasste Anna Bauer (TSC Heuchelhof Würzburg) den Einzug ins Halbfinale.

Noah Torrealba (TVA) in der **U18** musste sich frühzeitig geschlagen geben. Er verlor gegen Max Siempelkamp (TC WB Würzburg), der sich erst im Halbfinale geschlagen geben musste. Anton Beyes (TC WB Würzburg) musste gegen den späteren Sieger Noah Peipp (SportVgg Mögeldorf) klein begeben.

Auch für Julian Brill (TVA), Jannik Laatz (SC WB Aschaffenburg), Aaron Pelzbauer (TK Kahl), Moritz Bartsch (DJK Mömbris), Lasse Wolfshörndl (TSC Heuchelhof Würzburg) und Jonas Bauer (TC WB Würzburg) in der **U16** war spätestens im Viertelfinale Schluss.

Paul Herborn (TSC Heuchelhof Würzburg) spielte sich in der **U11** bis ins Halbfinale, verlor dort gegen den späteren Sieger Philip Holly (Coburger Turnerschaft). Auch Julius Borchers (TC RW Gerbrunn) war mit dabei, kam ins Viertelfinale.

Für Linus Hübner (TVA) und Noah Herrmann (SC WB Aschaffenburg) war das Turnier in der **U10** früh vorbei wie für Rafael Kneisel, Leo Bretz (beide TC RW Miltenberg) und Niklas Fues (TVA). Federico Häcker (TC Schweinheim), an sieben gesetzt, verlor das Spiel

um den Einzug ins Halbfinale. Dieses gewann Robert Orzelski (TC WB Würzburg) und musste sich dem späteren Gewinner Nicolas Winter (Baur SV Burgkunstadt) geschlagen geben. Orzelski wurde am Ende Dritter und kam mit aufs Treppchen. Auch Xaver Schlötter und Nicolas Kleppmann (beide TC WB Würzburg) waren dabei.

ANDREAS BARTES-BUDE ERFOLGREICH

Die **U9** gewann Andreas Bartes-Bude (TC WB Würzburg). Er spazierte durchs Turnier und holte sich den Titel. Mit dabei in der U9 waren Luis Stolinski (TC RG Alzenau) und Emilio Echevarria, ebenfalls Alzenau sowie Roman Mosmann (TSC Heuchelhof Würzburg).

Die einzige Vertreterin in der **U18** aus dem unterfränkischen Verbreitungsgebiet war Joy Junker (SC WB Aschaffenburg). Sie kam über Runde eins nicht hinaus.



Ben Ostheimer (Mitte) holte sich den Titel in der U16 und Henry Sommer (links) in der U14, beide spielen für den TV Aschaffenburg. Mila Jovanovski (rechts) vom ETC GW Elsenfeld gewann die Konkurrenz der weiblichen U14



Innen- und Sportminister Herrmann ehrte Walter Haun

Jüngst verlieh Innen- und Sportminister Joachim Herrmann im Rahmen einer Feierstunde im marinaforum in Regensburg Ehrenmedaillen für besondere Verdienste um den Sport in Bayern an 46 verdiente Persönlichkeiten. Herrmann würdigte das ehrenamtliche Engagement der Geehrten und sagte: „Nur durch Sie kann das Vereinsleben auch bei großen Herausforderungen aufrechterhalten werden, kann das vertrauensvolle Miteinander gelingen und jeden Tag neu erlebt, gelebt und verbessert werden. Sie alle stärken den Zusammenhalt und sind ein leuchtendes Vorbild für andere!“

Unter den Geehrten war auch Walter Haun. Der Tennis-Regionalvorsitzende Nordbayern bekam die Ehrenmedaille, da er seit 1979 ununterbrochen in einer oder mehreren ehrenamtlichen Führungspositionen für den Tennissport im Verein und vor allem im Bezirk tätig ist. Mit seiner Belastungsfähigkeit und seinem Verantwortungsbewusstsein setzt er sich immer für die Interessen seines Sports, nicht nur in Unterfranken, sondern auch im Bayerischen Tennis-Verband ein. Bei der Umsetzung der zentralisierten Jugendaufwuchsförderung in den Nordbezirken des Verbandes brachte er sich mit großer Motivation und „offenem Ohr für alle“ für neue Wege ein. Haun war bereit, gerade in schwierigen Zeiten zwischen dem Bezirk und dem Verband, Verantwortung zu übernehmen. Er hat es fertiggebracht, die Harmonie zum Verband mit seinem Führungsteam wiederherzustellen. Egal ob im Präsidium oder im Verbandsausschuss wird er wegen seinen fachlichen Fähigkeiten und seiner aktiven, kooperativen und hilfsbereiten Art sehr geschätzt. Walter Haun genießt auch im Hauptamt des Verbandes ein großes Vertrauen und vor allem Respekt für sein ehrenamtliches Engagement. Der Geehrte selbst sagte: „Ich war völlig überrascht, als die Einladung kam, denn damit hatte ich nicht gerechnet. Aber die Ehrung hat mich sehr stolz gemacht und es war ein toller Rahmen, in dem die Feierstunde in Regensburg über die Bühne ging.“

Neue Kinderwelt beim SC Weiss-Blau Aschaffenburg

Der SC Weiss-Blau Aschaffenburg hat zur neuen Saison Teile seiner Anlage umgebaut und eine neue Kinderwelt geschaffen, um für Familien noch attraktiver zu werden. Aus den bisher 16 Freiplätzen wurden 15. Damit wurde Platz für zwei festinstallierte Kleinfeldtennisplätze geschaffen, auf denen die jüngsten Mitglieder des Vereins jederzeit mit ihren Freunden oder Eltern spielen, trainieren und ihre Wettkämpfe ausüben können. Damit ist der SC Weiss-Blau der einzige Club in Stadt und Landkreis, der über zwei festinstallierte Kleinfeldtennisplätze verfügt. Direkt neben den Plätzen befindet sich eine Ballwand, die nun optimal in das Training der Kleinen eingebaut werden kann. Außerdem entsteht derzeit noch ein Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten für Eltern und Zuschauer. Ebenfalls zur neuen Kinderwelt gehört der Neubau des Spielplatzes auf der Clubhauswiese. Dort entstehen in Kürze ein neuer Spielturm sowie weitere Spielgeräte, damit sich die vielen Nachwuchstalente und deren Geschwister vor und nach dem Training noch bestens auf der Anlage vergnügen können. Allein bei den unter Sechsjährigen finden jede Woche zwei Ball-schulkurse mit über 20 Kindern statt, die den Spielplatz schon eifrig nutzen bzw. nach den Umbauten eifrig nutzen können. Wie Trainer Christoph Meyer sagte, war den Umbauarbeiten eine Spendenaktion im Club vorausgegangen, durch die die Entstehung der neuen Kinderwelt möglich gemacht werden konnte.



Trainer Christoph Meyer mit einigen seiner Schützlinge

Tennisjugend hatte einen schweren Stand

Bei den deutschen Tennis-Jugendmeisterschaften in Ludwigs-hafen hatten die Spieler aus dem unterfränkischen Verbreitungs-gebiet einen schweren Stand. Im Hauptfeld in der U16 gewann der Hösbacher Tom Sickenberger, der für den TC Bad Vilbel spielt, Runde eins mit 6:2, 7:6 gegen Sydney Zick (TC Dachau), musste sich anschließend gegen den an drei gesetzten Max Stenzer (Glad-bacher HTC) in drei hart umkämpften Sätzen knapp geschlagen geben. Für Ben Ostheimer (TVA) in der U16, Henry Sommer (TVA) der in der U14-Quali ein Match gewann und Luca Glück und Philipp Müssig (TVA) in der U13 (ETC GW Elsenfeld) gab es im Einzel und Doppel nicht viel zu erben. Tom Sickenberger kam im Doppel mit seinem Partner Bengt Reinhard bis ins Halbfinale.



Alle Vereine der Region beschreiten gemeinsamen Weg

„Initiative zur Förderung des Tennissports im Großraum Neustadt/WN-Weiden“ präsentiert nächsten Erfolg – 30 von 30 Klubs beteiligen sich am „kostenlosen Spielen untereinander“

Weiden-Neustadt/WN. Bereits Ende Oktober 2017 wurde der Grundstock gelegt. Jetzt kann die vor fünf Jahren bei der Tennis-Gemeinschaft (TG) Neunkirchen neu ins Leben gerufene „Initiative zur Förderung des Tennissports im Großraum Weiden-Neustadt/WN“ zum Jubiläum den nächsten Erfolg präsentieren. Alle 30 von insgesamt 30 Tennis-Klubs aus der Region beteiligen sich nun an der Aktion „kostenloses Spielen mit Mitgliedern anderer Vereine auf den Freiplätzen“. Gerade in der für die Vereine immer schwieriger gewordenen Zeit wird eine Kooperation immer wichtiger. Dessen war und ist sich Uwe Dressel, Landkreisbeauftragter für Weiden und Neustadt/WN des Bayerischen Tennis-Verbandes, bewusst. Daher hatte er 2017 die Planung und Organisation der „Initiative zur Förderung des Tennissports im Großraum Weiden-Neustadt/WN“ unter dem Motto „Gemeinsam stärker“ angestoßen. Die Bemühungen zur gemeinsamen Kooperation sind jetzt vom nächsten Erfolg gekrönt. Alle 30 Klubs beteiligen sich seit Anfang Mai an der Aktion „kostenloses Spielen untereinander“. Heißt konkret: Wenn die Freiplätze frei sind, können die Mitglieder des eigenen Vereines mit den Mitgliedern des anderen kostenlos, allerdings ohne Vorreservierung, spielen – mal auf der eigenen, mal auf der Anlage des anderen Klubs. „Es ist schön, wenn wir dadurch die Tennisanlagen noch weiter beleben können“, freut sich Dressel. Die Grundidee von „kostenlosen Spielen untereinander“: Viele Tennisfreunde würden über fehlende Spielpartner klagen und gerne mit Freunden, Kollegen usw. spielen, die bei benachbarten Vereinen Mitglieder sind. „Teilweise müssen hier noch extra Platzgebühren bezahlt werden, bei anderen Clubs gibt es bereits individuelle Regelungen. Ich möchte hier gerne eine einheitliche Regelung finden, bei der das Spielen untereinander erleichtert wird“, erklärt Dressel.



Diese 30 Klubs sind nun an der Aktion beteiligt:

ASV Neustadt/WN, DJK Irchenrieth, DJK Letzau, DJK Neustadt/WN, DJK Weiden, SC Kirchenthumbach, SpVgg Schirmitz, SpVgg Thurndorf, SpVgg Pirk, SV Altenstadt/WN, TC Am langen Steg Weiden, TC Eschenbach, TC Eslarn, TC Etzenricht, TC Grün-Rot Weiden, TC Grafenwöhr, TC Moosbach, TC Oberbibrach, TC Pleystein, TC am Postkeller Weiden, TC Waldthurn, TC Windischeschenbach, TG Neunkirchen, TG Parkstein, TSG Mantel-Weiherhammer, TSV Pressath, TSV Tannesberg, TV Floß, TV Vohenstrauß und VfB Rothenstadt.

Text/Foto: Stephan Landgraf

Eine Premiere findet großen Anklang



Neutraubling. Das erste Eltern-Kind-Turnier des TC Neutraubling, das vor kurzem über die Bühne ging, hat großen Anklang gefunden. Für die Organisatorin Andrea Reinisch

kann es als großer Erfolg verbucht werden. In den Konstellationen, wie beispielsweise der Vater mit dem Sohn oder Tochter, die Mutter mit Sohn oder Tochter, wurde der Wettbewerb ausgetragen. Alle Teilnehmer:innen waren mit Begeisterung dabei. Die 16 Doppel wetteiferten in den Altersklassen U10, U12 und U15 in Gruppen- und Finalspielen um die Podestplätze. Nach den Vorgaben der Turnierleitung mussten alle Paarungen gegeneinander antreten, um die besten zu ermitteln. Ergänzend zu den Tennismatches stellten die Turnieraktiven auf einem Hockey-Parcours ihre Schnelligkeit und Geschicklichkeit unter Beweis. Bei der Siegerehrung gab es für die Erstplatzierten selbst gestaltete Pokale mit einer süßen Überraschung. Turnierchefin Reinisch bedankte sich bei den Helfer:innen für die tatkräftige Unterstützung. Unterm Strich eine gelungene Club-Veranstaltung, bei der das TCN-Motto „Ein Verein für die ganze Familie“ dokumentiert wurde.

Text/Foto: Georg Barth/TC Neutraubling

Camp in Bardolino begeistert 46 Maxhüttener

Maxhütte. Die Rekordteilnehmerzahl von 46 Mitgliedern des TC Maxhütte hat sich am Oster-Wochenende auf den Weg zum jährlichen Tenniscamp an den Gardasee gemacht. Reiseziel war wie schon im letzten Jahr die herrliche Anlage „Arca“ in Bardolino. Das Camp stand auch heuer unter der bewährten Leitung von Thomas Kick, dem Inhaber der Tennisschule „breakpoint“, der sich um Hotel, Gruppeneinteilung sowie Trainingsinhalte kümmerte. Ihm zur Seite standen qualifizierte Trainer, u. a. die ehemaligen Profispieler Sebastian Jäger und Richard Vogel. Vom absoluten Anfänger über ambitionierte Freizeit- hin zu den Turnierspieler:innen wurde für alle Begeisterten das optimale Trainingsprogramm angeboten. Koordinationstraining, Technik- und Taktikschulung waren Schwerpunkte der täglichen Trainingseinheiten. Wer noch nicht genug hatte, konnte neben dem Training noch Plätze buchen, um das Erlernte weiter zu vertiefen. Zum Abschluss des Camps fand wie immer die schon legendäre Players-Party statt. Im Anschluss an die Siegerehrung des Abschlussturniers brachte DJ Catfish mit heißen Rhythmen die Tanzfläche zum kochen, Höhepunkt der Feier war die „Bobfahrt“ der Maxhüttener. Der Termin für das Camp 2023 in Bardolino steht bereits fest.

Text/Foto: TC Maxhütte





Vojta Skrla übernimmt beim TC am Postkeller

Neuer Trainer löst Petr Jedlicka ab, der zum TC Amberg am Schanzl wechselt – Entwicklung des Vereins weiter vorantreiben

Weiden. Der TC am Postkeller Weiden hat in dieser Saison einen neuen Trainer. Vojta Skrla ist nun für alle Trainerstunden und Gruppen von Petr Jedlicka, der zum TC Amberg am Schanzl wechselte, verantwortlich. „Persönliche Umstände zwingen mich dazu, kurzfristig den Verein zu verlassen. Es waren zwei wunderbare Jahre, in denen ich viel erlebt habe. Allen meinen Schützlingen und Vereinsverantwortlichen danke ich sehr und wünsche ihnen eine erfolgreiche Zukunft“, erklärte Jedlicka seine Entscheidung, dem TC Postkeller den Rücken zu kehren. „Trotz meines abrupten Abschieds haben wir zusammen, also ich und der Verein in Zusammenarbeit, einen super Trainer für den Postkeller gewinnen können. Ich war im Übrigen von Beginn an in den Findungsprozess mit einbezogen, sodass der Postkeller mit Vojta einen jungen und kompetenten Trainer ab sofort für alle meine Stunden hat“, so Jedlicka weiter. Der TCP dankt Jedlicka für zwei erfolgreiche Jahre, in denen er mit großem persönlichen Einsatz zur beispiellosen Entwicklung des Vereins beigetragen hat. Skrla hatte bereits in den zurückliegenden Wochen immer wieder Trainerstunden am Postkeller gespielt und war z.B. auch schon beim Trainingscamp in den Faschingsferien vor Ort. In den zurückliegenden Jahren war der 26-Jährige im Trainingseinsatz beim TC Rot-Weiß Cham und bei Kareth-Lappersdorf.

Text/Foto: TC am Postkeller Weiden



Vojta Skrla ist seit Beginn dieser Saison neuer Trainer beim TC am Postkeller Weiden.



Eltern kommen ins Schwitzen

Maxhütte. Traditionell ist im Mai mit einem Eltern-Kind-Turnier die Freiplatzsaison beim TC Maxhütte eröffnet worden. 42 Spieler:innen im Alter von vier bis 51 Jahren nahmen bei herrlichem Tenniswetter an diesem Gaudi-Turnier teil. Die jüngsten Nachwuchscracks des TC durften gemeinsam mit einem Elternteil ihr Können in Sachen „Motorik“ unter Beweis stellen: Zielwerfen, Tennisball fangen, Kleinfeldturnier sowie Wettlauf standen für diese Paarungen auf dem Programm. Vor allem die Eltern kamen gehörig ins Schwitzen und wurden vor große Herausforderungen gestellt, aber mit der richtigen

Portion Humor wurden alle Aufgaben erfolgreich gelöst. Die größeren Spieler und Spielerinnen spielten zunächst mit einem Elternteil Doppel, nach 20 Minuten Spielzeit durften sich die Kids je nach Ergebnis andere Doppelpartner aussuchen, insgesamt wurden fünf Runden gespielt. Während die Kinder und Jugendlichen vor allem durch ihre sportlichen Fähigkeiten glänzten, kamen die Eltern sowohl konditionell als auch technisch schnell an ihre Grenzen. Am Ende waren die Kinder und Jugendlichen die großen Gewinner, jeder durfte sich einen schönen Sachpreis aussuchen. Vorsitzender Bernd Pamp bedankte sich bei der Siegerehrung für die zahlreiche Teilnahme und wünschte allen Mitgliedern des TC eine sportlich erfolgreiche und vor allem verletzungsfreie Saison.

Text/Foto: TC Maxhütte

Über 50 Kinder beim Chamer Ostercamp

Cham. Ein tolles viertägiges Tenniscamp ist zu Ostern beim TC Rot-Weiß Cham über die Bühne gegangen. Das Motto dabei: „Schöner können Ferien nicht sein!“ Tennis, Spaß, Freunde, Sport ... – was will man mehr. Über 50 Kids campten vier Tage lang auf den Chamer Freiplätzen und in der Halle. Es gab nur strahlende Gesichter beim Nachwuchs. Das Camp wurde von der Jugendleitung um „Chef“ Jörg Süpfle und Melanie Gmach bestens organisiert. Neben Süpfle fungierten Pia Heller, Augusta Tobiášová, Eliska Foglova, Vojta Skrla, Kevin Gmach, Tom Haimerl, Johannes Rösch und Julia Bauer als Trainer.

Text/Foto: TC Rot-Weiß Cham



TC Amberg am Schanzl live beim Porsche-Cup



Amberg. Was für ein Erlebnis: Im vergangenen Jahr sind die Mannschaftsführer:innen des TC Amberg am Schanzl coronabedingt noch als Pappaufsteller beim Porsche Cup vertreten gewesen. In diesem Jahr waren sie Mitte April endlich live und mit voller Begeisterung beim Weltklasse-Turnier in Stuttgart vor Ort. „Was für ein schöner Ausflug, was für eine tolle Erfahrung“, lautete die einhellige Meinung der Amberger Delegation. Text/Foto: TC Amberg am Schanzl



Mit einem Oldtimer-Bus fahren die Adelsrieder gemeinsam zu den BMW Open

TC Adelsried

Ein kleiner Dorfverein gibt Gas

Früher war einmal alles perfekt – vor 23 Jahren verzeichnete der TC Adelsried mit 218 Mitgliedern und zwölf Mannschaften seinen Mitgliederhöchststand. Doch dann ging es für den Tennisclub aus Schwaben stetig bergab. Die Ämter im Vorstand waren nicht besetzt, viele Spieler:innen wechselten zu den attraktiveren Tennisvereinen in der Umgebung. Eine Jugend gab es bald nicht mehr. 2017 erreichte der Verein seinen Tiefpunkt – 112 Mitglieder, davon 77 Passive und nur noch zwei Mannschaften. Gemeinsam mit der BTV-Vereinsberatung wurde die Wende geschafft – jetzt zählt der Club 232 Mitglieder.

Einer, der der drohenden Vereinsauflösung aktiv entgegenwirken wollte, war Werner Scharnowski. Der ehemalige Jugendleiter in den früheren Boomzeiten stieg wieder als Schriftführer und Sportwart in die Vorstandschaft ein. Er informierte sich beim BTV und stieß im Juli 2017 auf die BTV-Vereinsberatung. Per E-Mail wandte er sich an Vereinsberater Marco Kummer: „Wir planen die Fusion mit unserem Sportverein. Sofern Sie uns dazu im Vorfeld Infos, Tipps, Muster zur Verschmelzung überlassen können, wäre ich sehr verbunden.“ Für Kummer war klar: Wenn es für den TC Adelsried wieder bergauf gehen soll, reichen keine Musterkonzepte. Der Verein muss sich neu entwickeln, es braucht eine genaue Analyse, eine für den Club passende Konzeptentwicklung und die Unterstützung bei der Umsetzung. „Genau dafür ist die BTV-Vereinsberatung da. Durch die ganzheitliche Vereinsentwicklungsberatung werden gemeinsam mit den Vereinen tragfähige Entwicklungs- und Veränderungsprozesse gestaltet. Dies erfolgt immer für ein Vorstandsteam“, so Kummer.

Gemeinsam mit dem TC Adelsried setzte sich der Vereinsberater zum ersten Beratungstermin im Clubhaus zusammen und zeigte die Probleme des Vereins auf – zum Beispiel die geringen Angebote, das mangelnde Mitgliederengagement und das daraus folgende unbefriedigende Vereinsleben. Zusammen machte man sich dann daran, die Ziele und Visionen des Vereins für die Zukunft aufzustellen. Das Vorstandsteam um Scharnowski legte die Hauptzielgruppen fest: Familien, Frauen und Wiedereinsteiger. Die Top-Ziele für die nächsten fünf Jahre lauten: Steigerung der Mitgliederzahl auf 180 und der Mannschaften auf sieben. Auch mehr Einnahmen durch Sponsoring sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Vorstandteams gehört zum Aufbauprogramm.

Kummer unterstützte den TC Adelsried auch bei der Konzept- und Angebotsentwicklung. Zunächst wurde die Vereinsstruktur neu organisiert. Funktionen im Verein wurden neu verteilt, die Satzung überarbeitet und ein Kooperationsvertrag (statt Fusion) mit dem Sportverein erstellt. Zudem wollte der Verein auch mit den umliegenden Tennisvereinen die Zusammenarbeit verbessern, ganz nach dem Motto: Miteinander statt gegeneinander!

Um die Mitglieder besser informieren zu können, optimierte das Vorstandsteam die interne Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit durch eine neue Vereins-Homepage, eine eigene Vereinsseite in den sozialen Medien, mehr Presse-aktivitäten, ein Vereins-Saisonheft und eine Clubtafel. In Eigenleistung und unter Federführung des neuen Platzwartes Ralf Schmittner, der die Anlage seither top in Schuss hält, reaktivierten die Adelsrieder ihren vierten Freiplatz und den Kleinfeldplatz. Ein weiterer wichtiger Punkt nach der Vereinsanalyse war die Vorbereitung und Etablierung neuer Angebote für die festgelegten Zielgruppen. Besonders Familien, Breitensport und die Jugendarbeit sollten im Fokus stehen. Um an die Kinder und Familien zu kommen, stellte sich der Verein mit dem neuen Jugendleiter Daniel Utz viel aktiver auf. Es wurden kostenlose Ballschulkurse eingeführt und Kontakte zur örtlichen Grundschule und dem Kindergarten hergestellt. Die Trainingsangebote wurden inzwischen sukzessive erweitert, und nach wie vor ist das Ballschultraining für viele interessierte Kids der ideale Einstieg in den Tennissport, bei dem der Spaß im Vordergrund steht. Im Winter nutzt der TC Adelsried die Schulturnhalle für das gut besuchte Ballschultraining.

Eine sinnvolle Gestaltung des Mitgliederbeitrages mit Schnuppermöglichkeiten, Familienbeiträgen und Rabattaktionen machen den Verein für die Zielgruppe Kinder und Familien besonders attraktiv. Die Mitglieder können sich zudem jedes Jahr auf viele Aktivitäten auf und

neben dem Tennisplatz freuen. Somit stehen nicht nur der Wettspielbetrieb und die Mannschaften im Vordergrund. Der TC Adelsried hat sich vorgenommen, das Vereinsleben für Jedermann ansprechend zu gestalten. Der Mix aus Aktionen, wie eine gemeinsame Oldtimerbus-Fahrt zu den BMW Open, der traditionelle Sigel-Cup, Weißwurstfrühstücke zu den Aktionen sowie ein Tennisferienprogramm und verschiedene Spiel- und Trainingsmöglichkeiten sind genau das, was sich die Tennisbegeisterten wünschen. „Die Mitglieder sollen den Drang verspüren, mit dabei zu sein und gemeinsam Wohlfühlklima auf dem Vereinsgelände zu schaffen“, sagt Kummer. Bei den neu durchgeführten LK-Turnieren heißt der TC Adelsried neben seinen eigenen aktiven Spieler:innen auch die Tennisspieler:innen in der Umgebung herzlich willkommen auf seiner Anlage.

Mit großem persönlichem Einsatz, hoher Professionalität und ganz viel Herzblut hat der Verein jetzt, fünf Jahre später, seine Ziele mehr als erreicht: Aktuell 232 Mitglieder, davon 29 Prozent Jugendliche, vier Freiplätze und ein Kleinfeldplatz sowie vier Mannschaften im Herren- und auch wieder im Jugendbereich, so die erfreulichen Zahlen. Darauf sind alle stolz: Werner Scharnowski – seit 2020 in Doppelfunktion 1. Vorsitzender und Sportwart – sein engagiertes Team und natürlich auch BTV-Vereinsberater Marco Kummer.

Mitglieder: (Stand 1.6.22) 232

davon 67 Jugendliche

Plätze: 4

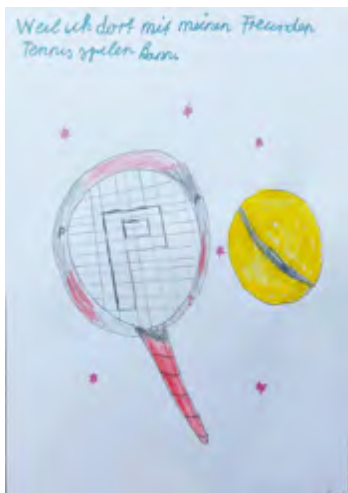
Mannschaften: 4

Konkurrenzsituation:

12 Vereine im Umkreis von 8 km

Internet:

www.tc-adelsried.de



Deshalb spielt Emilia (8) so gerne beim TCA Tennis

Jedes Jahr lädt der Club Tennisinteressierte aus der Umgebung zum Tag der offenen Tür im Rahmen von „Deutschland spielt Tennis“ ein.



mybigpoint Club-Race

Sammler wertvolle LK-Punkte und spiele dich und deinen Verein in den mybigpoint Races ganz nach vorne.

Für das mybigpoint Club-Race werden die Punkte der fünf punktbesten Spieler:innen eines Vereins gewertet.

Im Jahres-Livescore werden die aktuell besten Vereine des laufenden Kalenderjahres angezeigt.

Jahres-Livescore - BTV

1	TC Aschheim	4.474,932 Punkte
2	TC Grün-Weiß Gräfelfing	4.346,069 Punkte
3	GW Luitpoldpark München	4.306,765 Punkte
4	TC Rot-Weiß Gersthofen	4.204,233 Punkte
5	TC Schießgraben Augsburg	4.102,26 Punkte
6	TC Großhesselohe	4.073,206 Punkte
7	TC Augsburg Siebentisch	4.022,993 Punkte
8	MTTC Iphitos München	3.800,562 Punkte
9	TC Penzberg	3.705,324 Punkte
10	TC Friedberg	3.676,605 Punkte

Punktestand vom 4.5.2022

Das gesamte RACE findest du unter:
<https://spieler.tennis.de>



Teilnehmerrekord beim BTV-Familiencamp

140 Teilnehmer:innen, so viele waren es beim BTV-Tenniscamp „family“ noch nie.

Nach zwei Jahren Corona-Pause war es in der ersten Osterferienwoche endlich wieder so weit – vom 9. bis 16. April 2022 schlug das BTV-Camp-Team mit seinen Familien in der reizvollen Toskana zur Saisonvorbereitung auf.

Osterferien ist Familienzeit, „quality-time“ mit seinen Liebsten, und im BTV-Familiencamp wird das mit einer optimalen Tennissaisonvorbereitung verknüpft. Auf die Kids, die Jugendlichen und Erwachsenen wartete in der Toskana jeden Vormittag eine 1,5-stündige Trainingseinheit mit den BTV-Trainern. Mit täglich wechselnden Trainingsschwerpunkten unter dem Trainingsthema der Woche „Quality of your shots – Wege zum Erfolg“ wurde das Gruppentraining nie langweilig. Im Vordergrund stand vor allem die Verbesserung der Taktik – ein Kernelement für die kommenden Mannschaftsspiele. „Ich hatte eine super Trainingsgruppe, die richtig gut zusammenpasste. Die Trainer waren super und sie haben uns viele gute taktische Tipps gegeben“, resümierte eine Teilnehmerin. Die neuen Tipps konnten die Tennisspieler:innen dann bei ihren LK-Matches anwenden, die immer nachmittags stattfanden. BTV-Turnierleiter Tobias Eichner war vor Ort mit dabei und sorgte die ganze Woche für einen reibungslosen Ablauf beim LK-Turnier.

Auch für die Kinder wurde mit dem Sportspiel-Nachmittag, dem Sportabzeichen sowie dem

Kinderturnier im Kleinfeld und Midcourt nach dem Mittagessen noch etwas geboten. Familie Geier war begeistert vom Programm für die Kids: „Mit dem Ballmagier- und Talentino-Konzept kann selbst unsere Kleinste schon beim Ballschultraining mitmachen. Somit ist es für uns als Eltern auch viel entspannter, weil wir wissen, die Kids sind im Training gut aufgehoben.“

Das Highlight der Woche war das große Familienabschlussturnier am letzten Tag. Über 30 Eltern-Kind-Teams traten im Kleinfeld, Midcourt und Großfeld gegeneinander an. Am Ende wurden die besten Teams mit kleinen Preisen geehrt.

Abseits der Tennisplätze fand eine Stadtführung in Bolgheri, eine Radtour, ein Teamwettbewerb im Minigolf, Basketball und Bowling und natürlich der traditionelle Abschlussabend inklusive „Schlag den Coach“ statt. Bei diesem Spiel traten die Teilnehmer in mehreren Disziplinen gegen die Coaches an. Beste Stimmung war garantiert! Viele haben sich den Familiencamp-Termin für 2023 schon im Kalender eingetragen. Sie wollen im nächsten Jahr wieder mit dabei sein und freuen sich bereits auf das nächste Tennis-Erlebnis mit der ganzen Familie.

Endlich wieder

Eine Woche an nichts anderes außer an Tennis denken!

Auch das BTV-„classic“ Camp mit Headcoach Stefan Eriksson und Trainerteam-Kollegen Attila Babos, Rainer Sitter und Yannick Paul fand wie die „family“-Woche im schönen Garden Toscana Resort statt. Für alle 80 Teilnehmer:innen war die Trainings- und LK-Woche durch die neue Destination nicht nur neu und anders, sondern bescherte neben wertvollem Tennis-Input auch viel Abwechslung und Charme! Einige nutzten neben ihren Trainings- und Matcheinheiten die wunderschöne Natur und umliegenden Städte für kleinere Sightseeing-Touren und Ausflüge. Viele Wiederholungsteilnehmer:innen aus früheren BTV-Camps waren auch wieder am Start: „Wir kommen dahin, wo ihr seid!“ Warum das so ist, lässt uns Heike Mihr vom Tennisverband Niederrhein wissen: *„Wir kommen immer wieder zum BTV, weil die Bayern einfach die Besten sind. Weil wir uns bei euch immer gut aufgehoben fühlen und ihr mit ganzem Herzen bei der Sache seid!“* Aber auch einige Neuzugänge genossen im neuen Umfeld das Camp-Gesamtpaket, die gewohnt familiäre und freundschaftliche Atmosphäre und das professionelle Training bei den erfahrenen Coaches, so auch Christine Rupprecht (TC Mering): *„Was mir besonders gut gefallen hat, war die lockere und freundliche Atmosphäre! Ich hatte viel Spaß und einen guten Einstieg in die Sommer-Saison! Weiter so, vielen Dank!“*

Neben den täglich wechselnden Trainingsthemen unter dem Wochenthema „Quality of your shots“ wurden auch die neuen Inhalte im Wochenplan, das LK-Doppeltturnier und die Tipps to go bei der Matchbesprechung von den Spieler:innen sehr gelobt. *„Für uns ist es wichtig, die gewohnt gute Qualität in den BTV-Tenniscamps aufrecht zu erhalten und den Teilnehmer:innen auch immer wieder neue Impulse und Inhalte mitzugeben, die sie in ihrem individuellen Spiel zu Hause umsetzen können. Auch immer mal wieder über den gewohnten Tellerrand zu blicken, das hält die Campwochen nicht nur für die Spieler:innen frisch und interessant, sondern auch für uns als Team!“*, so Kerstin Hauska, Projektleiterin der BTV-Tenniscamps.

Trotz Regenpause zum Wochenbeginn, die allerdings gut mit Warm-Up-Programm und Theraband-Training genutzt wurde, konnten alle Trainings- und LK-Matcheinheiten letztendlich unter strahlendem Sonnenhimmel absolviert werden. Auch der erfahrene und gewohnt ruhige LK-Turnierleiter Peter Miehl war am Ende sichtlich happy, alle Spiele doch noch untergebracht zu haben! Zum Abschluss der Campwoche gab es wieder gebräunte und glückliche Gesichter und viel positives Feedback. Für viele steht jetzt schon fest: „Es war super, wir kommen nächstes Jahr wieder!“



Und so geht es bei uns 2022 weiter ...

... mit unseren besonderen Jahreshighlights „dahoam“ mit dem Profi-Team der TennisBase. Sichert euch einen der begehrten und limitierten Plätze:

17.09.2022 „PROFI FÜR EINEN TAG“

Tennis, Athletik, Physio & mehr – das etwas andere Trainings-erlebnis in der TennisBase Oberhaching

Lust, einmal als leistungs- und fitnessorientierte(r) LK-Spieler:in die Welt mit den Augen eines Tennisprofis zu erleben? Einmal unter Anleitung, u.a. von den Profitrainern Lars Uebel und Stefan Eriksson, eine neue Perspektive für das eigene Spiel zu gewinnen und einen Tag lang wie ein Profi zu trainieren und betreut zu werden? **Tennis, Athletik, on-court-Fitness, Physio Begleitung und mehr. Ein volles Programm der besonderen Art!**

02. bis 04.12.2022 „DAHOAM“ IM TANNENHOF

Ein besonderes „Get together“ von Profi- und ambitioniertem Freizeitsport im Hotel Tannenhof Sport & Spa/Allgäu

Mit den BTV-/TennisBase-Top-Trainern trainieren, sich für die kommende LK-Saison fit machen, neue Trainings- und Matchstrategien und zeitgleich die deutschen Spitzenprofis/Davis-Cup-Spieler der TennisBase (DTB Bundesstützpunkt Herren) kennenlernen. **„BTV-Tenniscamps meet TennisBase“ ... Das ist „Zeit für dich und dein Tennis“ der Extraklasse!**

Jetzt buchen, die Plätze sind limitiert!

mybigpoint Premiummitglieder erhalten einen zusätzlichen Buchungsvorteil!





In den Ferien sind die Talentino-Tenniscamps ein perfektes Angebot für Familien – und im wahrsten Sinne kinderleicht im Verein umzusetzen. Der Talentino-Vereinservice hat Tipps rund um Bewerbung, Programm, Talentiade, DTB-Sportabzeichen und Vereinsbindung zusammengestellt.

So wird das Talentino-Tenniscamp ein Erfolg

UMFANGREICHE BEWERBUNG

Nutzen Sie für die Bewerbung im Ort und auf der Vereinsanlage das Tenniscamp-Plakat, das Sie individualisiert gestalten können. Setzen Sie zudem auf die digitalen Möglichkeiten: Mit den Talentino-Online-Bannern können Sie schnell und einfach ein Werbebanner für Ihr Camp im Verein anfordern. Das Team des Talentino-Vereinservices übernimmt die Gestaltung – und das komplett kostenlos!

DAS PROGRAMM MACHT DEN UNTERSCHIED

Machen Sie sich rechtzeitig Gedanken zum Programm und Ablauf des Tenniscamps. Mit dem Talentino-Konzept lernen die Kinder spielend Tennis und werden motiviert, am Ball zu bleiben. Die Kinderhefte beinhalten Übungen und motivieren die Kinder zum Sammeln von Aufklebern. In den Stufen Rot, Orange und Grün sind die Hefte perfekt geeignet für einwöchige Camps! Mit den kostenlosen Trainingstipps auf kinder.tennis.de arbeiten alle Trainer im Camp zielgerichtet und einheitlich.

TALENTIADIE UND DTB-SPORTABZEICHEN

Die sieben Übungen der Talentiade sind einfach durchzuführen und lassen sich leicht organisieren. Auf der Rückseite der Urkunden sind die Übungen für die unterschiedlichen Stufen (rot, orange, grün) übersichtlich dargestellt. Die Urkunde können Talentino-Vereine und Trainer im Shop bestellen. Ein weiteres Highlight der Campwoche kann das komplett überarbeitete DTB-Tennis-Sportabzeichen sein, mit der neuen Stufe „Blau“ für Kinder im Vorschulalter. Für die Kleinen gibt es natürlich auch eine Urkunde mit speziellem „Ballmagier-Motiv“.

BINDUNG AN DEN VEREIN

Teil des Paketes „Tennis-Camp“ sind die sehr beliebten Urkunden „Meine Stärken!“. Mit diesen Urkunden können Sie den Kids nach dem Camp eine Freude machen und sie individuell (motivierend) bewerten. Und wenn die Kinder nach dem Ende des Sommercamps so richtig Lust auf Tennis bekommen haben, dann kann sich der Verein über neue Mitglieder freuen. Geben sie den Kids und den Eltern ein Anschlussangebot mit, damit aus einer einmaligen Campwoche der Einstieg in den Tennissport im Verein erfolgt.

Unsere Ideen:

- Die Kids bekommen beim Eintritt einen Schläger geschenkt
- Bei Eintritt in den Verein wird die Campgebühr um 50 % verringert
- Kostenloses Spielen in den Sommerferien für Camp-Teilnehmer

Mit dem perfekten HEAD-Outfit ins Tenniscamp!

HEAD und Talentinos schenken zwei Vereinen je 25 Talentino Camp-T-Shirts! Bis zum 01.07.2022 können sich Vereine unter talentinos@tennis.de für die Aktion bewerben. Die Vereine erhalten das beliebte HEAD Club Ivan Shirt (Farben werden je nach Verfügbarkeit zusammengestellt).



Anpassungen der Generali LK zur Sommersaison

Im nationalen Wettspielbetrieb gibt die Generali Leistungsklasse (LK) Auskunft über das Können der Tennisspieler:innen. Mit dem Beginn der Sommersaison wurde die Generali LK weiter optimiert. Durch die Anpassungen der Generali Leistungsklasse treten zwei Änderungen in Kraft, die den LK-Aufstieg zukünftig erleichtern werden.



1. KEINE N.A.-STRAFWERTUNGEN MEHR IN DOPPEL UND MIXED

Für das Nichtantreten in Doppel- und Mixed-Konkurrenzen gibt es von jetzt an keine Strafwertungen mehr, und auch bei der n.a.-Zählung werden diese Wettbewerbe nicht mehr berücksichtigt. Damit entfallen die im Vergleich zum Einzel unverhältnismäßig hohen Sanktionen, insbesondere in den Fällen, in denen ein Spieler aufgrund der Absage seines Partners unverschuldet ein n.a. erhalten hätte. Diese Änderung wird rückwirkend ab der KW 13 wirksam.

2. ANPASSUNG DER HÜRDENKURVE

Die Hürdenkurve H erhält einen neuen, im unteren LK-Bereich abgeflachten Verlauf. Von LK 25 bis zur LK 10 entspricht dieser einer Geraden, erst dann nimmt die Steigung zu, wobei die neue Kurve deutlich unter der alten verbleibt. Für das Halten der LK werden in diesem Bereich damit deutlich weniger Siege als zuvor benötigt und eine kontinuierliche LK-Verbesserung ist wieder ein realistisches Ziel. Diese Änderung wird rückwirkend zum Beginn der Sommer-Punktspiele (ab der KW 16) wirksam.

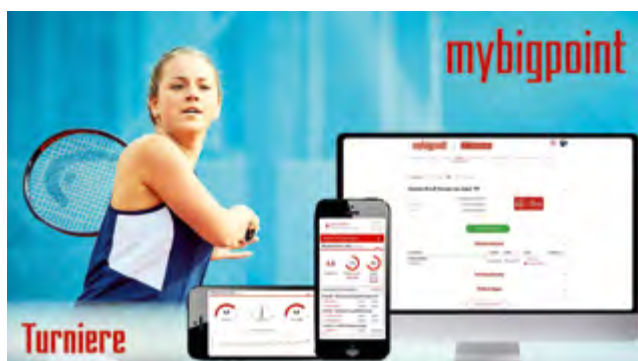
Ausführliche Infos zu den LK-Anpassungen auf spieler.tennis.de

Spiel doch mal wieder ein Turnier!

In der Pfingstpause gab es in Bayern jede Menge LK-Turniere. Auch nach der Wettspielsaison können in ganz Deutschland Punkte für die Generali Leistungsklasse gesammelt werden. Wir stellen die wichtigsten Turnier-Features noch einmal vor.

TURNIERSUCHE

In der Rubrik „Turniere“ findest du die Turniersuche, über die alle Turniere im deutschen Turnierkalender angezeigt werden. Über drei Filterboxen – Verband, Altersklassen und Zeitraum – kann nach Turnieren gesucht werden. In der Regel genügen diese Angaben, um über den großen, roten Suchbutton die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Wer möchte, kann aber auch weitere Suchfilter wie Turnierart, Turniertitel oder DTB-Turnierkategorien einstellen, um das Suchergebnis zu verfeinern. TIPP für Premium-Mitglieder: Wenn du mal von unterwegs zu Turnieren melden möchtest, geht das auch ganz einfach über mybigpoint KOMPAKT, die Web App von mybigpoint.



PREMIUM-VORTEILE IN DER TURNIERSUCHE

Über die **Umkreissuche** im Suchfilter werden Turniere im Umkreis einer Adresse angezeigt. Zusätzlich zur Listendarstellung können die Turniere auch auf der Landkarte abgebildet werden. In der Turniersuche können über den Stern **Favoriten** markiert werden, die dann in der Unterrubrik „Meine Favoriten“ angezeigt werden. Die Turnier-Favoriten können wahlweise nach Turnierdatum und/oder Meldeschluss in den Kalender exportiert werden. Konkurrenzen, Ergebnisse und Listen von Turnieren sind zusätzlich als **PDF-Datei** verfügbar, und Turniere können neben den Tableaus alternativ auch pro Runde dargestellt werden. Ein weiterer Premium-Vorteil ist der H2H-Vergleich auf Melde- und Zulassungslisten.

SPIELER-ONLINEMELDUNG

Mit einem Klick aufs Turnier wird direkt der Button „Spieler-Online-meldung“ angezeigt. Ist der Button grün, kann sich jedes registrierte mybigpoint Mitglied schnell und einfach zu Turnieren anmelden. Bitte beachte jedoch, dass du Mitglied in einem deutschen Tennisverein sein musst und eine DTB-ID-Nummer sowie eine Generali Leistungsklasse benötigst. Bitte wende dich an deinen Vereinsadministrator, falls du noch keine DTB-ID-Nummer oder LK hast. Wenn sich deine Pläne ändern und du dich von einem Turnier wieder abmelden möchtest, kannst du auch das in mybigpoint ganz einfach im Bereich „Meine Meldungen“ erledigen.



Einladung zur Jüngstensichtung in Nord- und Südbayern

Auch in diesem Jahr führt der Bayerische Tennis-Verband seine regionalen Sichtungsveranstaltungen durch – diesmal sind Kinder der Jahrgänge 2014 bis 2016 an der Reihe.

Alle tennis- und sportbegeisterten Kinder sind hierzu herzlich eingeladen. Erste Spielererfahrungen im Kleinfeld, Grundlagen der Zählweise und generell Spaß am Sporttreiben sind für eine Teilnahme ausreichend. Die Sichtungstermine sind zusammen mit der jeweiligen Ausschreibung im Veranstaltungskalender des BTV-Portals (www.btv.de > Aktuelles > Veranstaltungen) zu finden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich viele Kinder der Jahrgänge 2014 bis 2016 für unsere Sichtungstage begeistern könnten! Jedes Kind, das einem Tennisverein in Nord- bzw. Südbayern angehört, kann angemeldet werden, allerdings ist die Teilnahme nur an einer Sichtung möglich.

SICHTUNGSTERMINE IN NORDBADYERN

Samstag, 25.06.2022 in Bayreuth
Samstag, 02.07.2022 in Amberg
Samstag, 09.07.2022 in Würzburg
Samstag, 30.07.2022 in Nürnberg

SICHTUNGSTERMINE IN SÜDBAYERN

Samstag, 09.07.2022 in Rosenheim
Samstag, 09.07.2022 in Dingolfing
Samstag, 09.07.2022 in Augsburg
Sonntag, 10.07.2022 in Hersching
Samstag, 23.07.2022 in Oberschleißheim



Yannick Paul verstärkt das BTV-Team

Der Bayerische Tennis-Verband freut sich über einen neuen Mitarbeiter – seit Anfang Mai gehört Yannick Paul als Assistent dem Geschäftsbereich Talentförderung und Leistungssport (GB 04) an. Das Aufgabenfeld des 32-jährigen Augsburgers ist umfangreich. „Er wird selbst (Turnier-)Veranstaltungen organisieren und durchführen, Kaderstrukturen managen und die Planung von Lehrgangsmaßnahmen unterstützen – um nur einige seiner Themenfelder zu nennen“, sagt Christoph Poehlmann, stellvertretender Geschäftsführer im BTV und Pauls unmittelbarer Vorgesetzter.

Paul bringt jede Menge Erfahrung und tennisspezifische Qualifikationen mit. 2009 hat er die BTV-C-Trainerausbildung absolviert (Leistungssport und Ballschultrainer „Ballschule Heidelberg“), 2015 folgte die Ausbildung zum B-Trainer Leistungssport und 2017 schließlich die zum B-Oberschiedsrichter. Der ausgebildete Barkeeper und Absolvent der Hochschule für Gesundheit und Sport in Ismaning (Bachelor of Arts) war von 2015 bis 2018 Leiter einer Tennisschule in Augsburg und von 2017 bis 2020 Clubmanager des TC Augsburg Siebentisch. „Wir haben mit Yannick einen ausgewiesenen Experten gewonnen, der schon lange in unserem erweiterten Blickfeld war“, freut sich BTV-Vizepräsident Dr. Peter Aurnhammer. „Ich bin mir sicher, dass er mit seiner Leidenschaft, seiner Erfahrung und seiner Persönlichkeit perfekt in die BTV-Familie passt.“

Wir wünschen Yannick Paul einen guten Start im BTV und viel Freude an seiner neuen Tätigkeit!

Kontakt: E-Mail yannick.paul@btv.de | Telefon 089 628179 58

WOLFFKRAN

Höchstleistung
verbindet.

Hoch hinaus: WOLFFKRAN, der Profi für innovative Krantechnik weltweit, fördert aktiv den Tennissport. Wir unterstützen Profitalente auf dem Weg nach oben. Mehr Infos über unser Engagement und wegweisende Krantechnik:

www.wolffkran.com

Der Leitwolf. *The leader of the pack.*



Münchner Sportspiele

Die Münchner Sportspiele '22 sind Teil des großen Festivals des Spiels, des Sports und der Kunst, das anlässlich des 50. Jubiläums der Olympischen Sommerspiele 1972 im Münchner Olympiapark veranstaltet wird. Zwar war Tennis nicht bei den Olympischen Spielen '72 in München dabei, wurde jedoch im Jahre 1988 in Seoul wieder in das Olympische Programm mit aufgenommen und mit der Goldmedaille von Steffi Graf gekrönt. Nun schlagen im Rahmen der Münchner Sportspiele '22 auch die Tennis-Breitensportler:innen bei einem zweitägigen Leistungsklassenturnier in folgenden Konkurrenzen bzw. Altersklassen (jeweils max. 16 Teilnehmer:innen) auf: U16 männlich, U16 weiblich, H00 (offene Klasse), D00 (offene Klasse), H40, D40, H60, D60. Das Turnierformat wird am 2. und 3. Juli 2022 auf dem Gelände des Zentralen Hochschulsports im Olympiapark ausgetragen. Eine Anmeldung ist über das mybigpoint Portal möglich. Zudem wird der BTV ein Schnuppertennis-Angebot für alle Besucher:innen anbieten – heißt für alle Tennisinteressierten: Samstag und Sonntag



von 10:00-17:00 Uhr einfach vorbeikommen und erste Tennisluft schnuppern. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder werden die passenden Feldgrößen aufgebaut, die entsprechenden Schläger und Bälle können ausgeliehen werden. (Die Plätze sind mit normalen Sportschuhen bespielbar). Am Sonntag finden von 14:00 bis 15:00 Uhr und von 15:00 bis 16:00 Uhr zwei geleitete Fast-Learning-Schnupper-Kurse für Tenniseinsteiger ab 15 Jahren statt.

Bitte dazu hier anmelden:

www.tennis-people.com/list-client?sid=18275

Alle weiteren Informationen finden Sie hier:

www.sportspiele22.de/

TENNISRECHT

„Alles Neue bringt der Mai“. Hier nicht ein nur simpler Allgemeinplatz, sondern aktuelle Realität im Bayerischen Tennis-Verband. Im Klartext, der durch die Mitgliederversammlung beschlossenen Strukturreform folgte nun für den Spielbetrieb eine Neueinteilung in Regionen. Die früheren Bezirksklassen bzw. Kreisligen sind zu Nord/Süd-Ligen „befördert“ worden. Neue Personalentscheidungen für den Sommerwettbewerb gingen mit einher. D.h. für die Landesliga 2 Herren 30 der Region Nordbayern ist nun der für sein Mathematiktalent bekannte Adam Risse* frisch inthronisiert. Wobei vorgenannte Kompetenz eben jetzt erfolgreich zum Einsatz kommen konnte. Stellte Adam Risse doch fest, dass bei der Begegnung zwischen dem TC Blau-Gelb Meisenhofen und dem SV Schwarz-Weiß Geiersdorf am 8. Mai dem Heimverein ein Fehler bei seiner Doppelaufstellung unterlaufen war. D.h. konkret, beim Spielstand von 4:2 für den BGM stellte dessen Mannschaftsführer Teddy Behr seine Doppel wie folgt auf: Nummer 1 und 5 im ersten Doppel, 2 und 3 sowie 4 und 6 im zweiten bzw. dritten Doppel. Der Teamkapitän von Geiersdorf, Nils Pferd, zugleich als Oberschiedsrichter fungierend, trug diese Aufstellung unbeanstandet in den Spielberichtsbogen ein. Den Wettkampf gewannen sodann die Jungens aus Meisenhofen mit 7:2.

Von daher war der Schock für Blau-Gelb Meisenhofen sehr heftig, als Spielleiter Risse entschied, wegen falscher Doppelaufstellung nunmehr die Begegnung mit 5:4 (alle drei Doppel für SWG) zu werten. In der Rechtsbehelfsbelehrung seiner Entscheidung vom 10.05. teilte Risse mit, dass der betroffene Verein gemäß § 4 Ziffer 1 b Rechts- und Schiedsgerichtsordnung des BTV Beschwerde beim Regionalsportgericht Nordbayern einreichen könne. Nachdem die „Blau-Gelben“ ihre „Schockstarre“ über die sozusagen am grünen Tisch verlorenen Punkte überwunden hatten, reichten sie am 13.06. Beschwerde beim Regionalsportgericht ein. Der TC Blau-Gelb begründete sein Rechtsmittel damit, dass ihre Doppel durchaus leistungsgerecht aufgestellt gewesen seien. Zudem hätte der Oberschiedsrichter Nils Pferd die Aufstellung auch nicht beanstandet. Im Wege der Anhörung entgegnete der SV Schwarz-Weiß

Rechenfehler mit Rechtsfolgen

Jürgen Rack, Vorsitzender des Verbands-sportgerichts des BTV sowie Beisitzer im Disziplinarausschuss des DTB



u.a., dass die Meisenhofener Beschwerde vom 13.06. mittlerweile verfristet sei. Wie wird die zuständige Gerichtsbarkeit entscheiden?

LÖSUNG

Zunächst ist festzuhalten, dass für die Entscheidung des Spielers der Landesliga 2, hier gemäß § 45 Ziffer 5, 2. Absatz Wettspielbestimmungen das Verbandssportgericht des BTV zuständig ist. Die vorbezeichnete Regelung aus § 4 Ziffer 1 b RSGO, die Risse hier im Blick hatte, „... innerhalb der Regionen“, meint nur die geografische Einteilung. Die formalrechtliche Zuständigkeit, d.h. der richtige Rechtsweg, zum Verbandssportgericht bleibt davon unberührt.

Weiterhin ist festzustellen, dass trotz Ablauf von mehr als 14 Tagen nach Zugang von Adam Risses Bescheid, eine Verfristung im Sinne von § 45 Ziffer 5, 1. Absatz WSB nicht eingetreten ist, gemäß § 45 Ziffer 7, 2. Absatz WSB. Denn die Rechtsbehelfsbelehrung des Spielleiters war, was den zutreffenden Rechtsweg betrifft, nicht korrekt. Folglich würde eine Verfristung erst nach drei Monaten eintreten. Damit wird vorliegend das Regionalsportgericht Nordbayern die Beschwerde an das Verbands-sportgericht weiterleiten. Jene höchste Rechtsinstanz im BTV befindet nunmehr gemäß § 36 Ziffer 4, Satz 4 WSB, dass die Entscheidung des Spielleiters, die Doppel 1 und 2 für den Gastverein zu werten, zutreffend war, da die Doppelaufstellung i. S.v. § 36 Ziffer 3 b WSB insoweit falsch gewesen ist. Nicht jedoch jene des 3. Doppels. Also war diese Teilentscheidung aufzuheben. Mit der Konsequenz, dass die Doppel insgesamt endgültig mit 2:1 für Schwarz-Weiß Geiersdorf zu werten sind. Last but not least – nach all dem formell und materiell rechtlichen Lösungen – lautet der Endstand der streitgegenständlichen Begegnung letztlich 5:4 für Blau-Gelb Meisenhofen.

* Alle Namen frei erfunden

Christopher Kas

Foto: Bildmaterial.at



Tennis-Tausendsassa Christopher Kas ist gerade wieder so richtig in seinem Element. Seit ein paar Monaten ist der ehemalige, speziell im Doppel recht erfolgreiche Profi (beste Platzierung 17 in 2012) wieder als Coach der deutschen Hoffnung Jule Niemeier aktiv. Beim gerade groß ins Tennis einsteigenden österreichischen Sender ServusTV ist er der Experte schlechthin, und bei so ziemlich allen deutschen Turnieren Moderator. Als Teamchef im sechsten Jahr der 1. Herrenmannschaft des TC Großhesselohe ist er gerade am Organisieren. Der 42-jährige Vater zweier Kinder gibt im Folgenden Auskunft über all diese Themen und einiges mehr.

Wie beurteilen Sie grundsätzlich die Entwicklung des deutschen Tennis?

In der Breite ist die Entwicklung äußerst positiv. Es spielen derzeit bei uns so viele Menschen Tennis wie zuletzt vor zehn Jahren. Selbst während der Pandemie haben viele wieder mit dem Tennis angefangen, weil es eine der wenigen Sportarten ist, bei der man Distanz halten kann.

Seit 17 Jahren sind Sie durchgehend in Roland Garros dabei, sowohl als Aktiver als auch seit 2015 als Trainer. Was ist das Besondere an den French Open?

Schon weil sie das weltweit mit Abstand größte und prestigeträchtigste Sandplatzturnier sind, haben wir, die wir hierzulande auf Sand großgeworden sind, ein spezielles Verhältnis dazu. Wo sonst gibt es solche unglaublichen dramatischen Matches wie zwischen dem König von Paris und seinem Herausforderer im Halbfinale. Sascha Zverev war auf einem guten Weg zur Ablösung Rafa Nadals. Und dann dieser furchtbare Unfall, dieses schreckliche Pech mit der Verletzung. Davor bereits der geradezu magische Kampf auf höchstem Niveau mit unfassbaren Ballwechseln zwischen Sascha Zverev und Carlos Alcaraz – die zwei sind Garanten dafür, dass sich das Tennis immer weiter entwickeln wird, auch nach der Generation Federer, Djokovic und Nadal. Dieser Grand Slam weist in die Zukunft. Schnelle gute Besserung Sascha!

2015 waren Sie in Roland Garros erstmals als Trainer aktiv, damals unter anderem mit Sabine Lisicki. Und jetzt für Jule Niemeier. Wie kam es dazu?

Im März dieses Jahres kam Michael Geserer auf mich zu, ob ich mit Jule Niemeier arbeiten wolle und könne. Er berät die 22-Jährige und fördert sie

bereits seit langem in seiner BeTennis-Base in Regensburg und hatte für eines der hoffnungsvollsten deutschen Talente einen zusätzlichen Trainer gesucht. Nachdem ich aufgrund meiner anderen Jobs nur eine beschränkte Wochenanzahl zur Verfügung stehen kann, haben wir uns alle zusammengesetzt und eine tolle Lösung gefunden. An der Konstellation mit Jule Niemeier gefällt mir besonders, dass wir so ein großartiges Team haben. Wenn ich nicht kann, reist Matthias Mischka, der Geschäftspartner von Michael Geserer, zu den Turnieren, perfekt unterstützt von einem hochprofessionellen Umfeld.

Was erwarten Sie von dieser Kooperation?

Ich freue mich, Jule Niemeier auf ihren weiteren Schritten in die Weltspitze begleiten zu dürfen. Darin sehe ich derzeit den Schwerpunkt meiner Arbeit.

Wie sieht es mit Ihrer Aufgabe als Team-Chef der ersten Herrenmannschaft des TC Großhesselohe aus?

Das Projekt liegt mir seit nunmehr sieben Jahren sehr am Herzen, besonders natürlich seit 2018, seit unserem Aufstieg in die 1. Bundesliga. Das tut dem Tennis als Publikumssport in München und Umgebung extrem gut. Zudem haben wir beim TC Großhesselohe mit den beiden dafür maßgeblichen Herren von der Delta Equity GmbH, Dr. Bernard Eßmann und Dr. Kai Herold, anfangs den Schwerpunkt auf die Verpflichtung und damit die Förderung von deutschen und besonders Münchner, ja bayerischen Spielern gelegt. Natürlich müssen wir, um herausragende Ziele in der ersten Liga erreichen zu können, auch Spieler aus anderen Ländern verpflichten. Inzwischen haben wir zehn Top-100-Cracks im Kader, mit dem Schwerpunkt

auf jungen Leuten wie Emil Ruusuvuori oder den Tschechen Jiri Lehecka. Natürlich sind auch Jan-Lennard Struff und Peter Gojowczyk wieder dabei. Eine meiner nicht ganz leichten Aufgaben ist die Aufstellung pro Spieltag von Leuten, die gerade frei von Turnierverpflichtungen sind. Da setzen wir heuer ganz besonders auf Philipp Kohlschreiber, der sich vom internationalen Turnierbetrieb weitgehend zurückgezogen hat. Bayerns ewige Nummer eins wird uns bei den meisten Begegnungen zur Verfügung stehen. Wir setzen große Hoffnungen darauf, dass er dazu beiträgt, den dritten Platz in der Bundesliga aus dem Vorjahr zumindest halten zu können. Auf alle Fälle freut sich der Club auf die Wettspielsaison im Sommer uneingeschränkt vor Publikum.

Und wie sieht Ihr Betätigungsfeld als Tennis-Experte für ServusTV aus?

Das hat ja bereits im letzten Jahr mit dem Davis Cup – Schwerpunkt Innsbruck – begonnen. Ich denke, das ist aufgrund der großartigen Leistungen des DTB-Teams von Michael Kohlmann allen noch in bester Erinnerung. Auf der Basis hat ServusTV Tennis als Publikums-magnet ausgebaut. Ich darf auf ganz großer Bühne bei den Grand Slams jetzt in Paris und danach bei den US Open meine Expertisen für ServusTV Österreich zum Besten geben. Für die BOSS OPEN, das ATP-250-Rasenturnier in Stuttgart, die European Open in Hamburg für Damen und Herren sowie das großartig besetzte Rasenturnier der Damen in Berlin steigt ServusTV groß im DTB-Bereich ein. Für mich ist es eine ganz besondere Geschichte, mein langes Tennisleben dort als Experte und Co-Kommentator nutzen zu können. Mal sehen, was die Zukunft noch so bringt.

Das Gespräch führte Ludwig Rembold



Ausnahmesituationen

Die French Open, der erste Grand Slam nach den Covid-Beschränkungen wieder vor ausverkauftem Haus – eine großartige Werbung für den Tennissport. Mal sehen, wie im Vergleich dazu die bisher mindestens ebenso traditionsreiche und publikumswirksame Veranstaltung in Wimbledon vom 27. Juni bis 10. Juli ablaufen wird. Da sorgt eine politisch motivierte Entscheidung für eine geradezu paradoxe Situation. In der Anfangsphase des niederschmetternden Angriffskrieges der Russen in der Ukraine meinte die britische Politik, besonders glänzen zu müssen. Während beispielsweise die EU versuchte, mit vergleichsweise vernünftigen wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen der Ukraine sofort zu Hilfe zu eilen, hielten sich die Briten dabei sehr zurück. Stattdessen kamen Boris Johnson und seine Regierung auf die glorreiche Idee, die russischen und belarussischen Tennisspieler:innen bei den Wimbledon Championships an der Church Road auszuschließen. Diesen tiefen Eingriff in den Ablauf einer Saison wollten sich ATP und WTA nicht gefallen lassen und strichen daraufhin komplett die Weltranglistenpunkte bei diesem Grand Slam. Eine Kombination des Nutzlosen mit dem Widersinnigen. Denn einerseits: Was können die ausgeschlossenen Aktiven dafür, wo sie auf die Welt gekommen sind? Und andererseits: Die ohnehin äußerst komplizierte Weltranglisten-Konstruktion der beiden Spielergewerkschaften hat in diesem Ausnahmefall eine hanebüchene Folge: Ausgerechnet ein Russe, Daniil Medvedev, darf nunmehr als Nummer eins der Weltrangliste „glänzen“, ohne in der jüngsten Vergangenheit Erfolge errungen zu haben. Ohne tiefer in das komplizierte System einzusteigen: Den Erfolgreichen von Wimbledon des vergangenen Jahres werden die Punkte gestrichen. Besonders betroffen ist die bisherige Nummer eins der Rangliste, Novak Djokovic, dem jetzt 2.000 Punkte von seinem Sieg 2021 abgehen.

So krude die Situation auf den ersten Blick aussieht, recht viel ändern wird sich auch ohne Weltranglistenpunkte im Ablauf dieses berühmtesten Rasenturniers der Welt im Vergleich zu dem Sandplatzturnier von Paris nicht. Bis auf die paar von den Organisatoren ausgeschlossenen wird die Weltklasse annähernd komplett an den Start gehen, schon allein wegen des Preisgelds. Mit 40,35 Millionen Britischen Pfund wurde die Gewinnsumme gegenüber dem Vorjahr um 11,1 Prozent gesteigert und übertrifft jene 43,6 Millionen Euro, die beim Grand Slam in Frankreich ausgeschüttet wurden.

Wer fehlen wird, ist Alexander Zverev. Das trifft nicht nur den Olympiasieger und die derzeitige Nummer zwei der Weltrangliste zutiefst, sondern auch den ganzen deutschen Tennissport. Man kann nur auf eine baldige Genesung hoffen, um die sich seine Münchner Ärzte mit allem Einsatz bemühen. Genau darauf baut Michael Kohlmann, der Davis-Cup-Kapitän. Er weiß genau, wie sehr einerseits der Einsatz des mit Abstand besten deutschen Tennisten dabei geholfen hat, dass die Zwischenrunde dieses internationalen Wettbewerbs im September in Hamburg ausgetragen werden darf und andererseits, wie sehr er dort als Spieler gebraucht wird. Im Rückblick auf den großen Preis von Frankreich darf man auch gespannt sein, ob und wie sich die schier endlose Karriere von Rafael Nadal fortsetzen lässt. Er selbst stellte nach seinem neuerlichen Triumph fest, dass er sich überlegen will, ob er gegen die Schmerzen im Fuß die Therapie seiner Ärzte mit nervenbetäubenden Mitteln vor und in Wimbledon nochmals einsetzen will. Da passt es ins Bild, dass sein Uralt-Rivale Djokovic schon Bedenken äußerte, ob dergleichen Behandlungen nicht gegen geltende sportmedizinische Vorschriften verstoßen würden.



BAYERN TENNIS ist offizielles Organ
des Bayerischen Tennis-Verbandes

Inhaber, Herausgeber und Verleger:
Bayerischer Tennis-Verband e.V.,
Im Loh 1, 82041 Oberhaching
Tel. 089 628179-0, www.btv.de
Präsident: Helmut Schmidbauer
Objektleitung BAYERN TENNIS:
Ludwig Rembold

Chefredakteur (verantw.): Ludwig Rembold
Fasangartenstraße 138, 81549 München
Tel. 089 6990550, Mobil 0172 8283591,
Fax 089 69388779
E-Mail: btrembold@aol.com

Redaktion: Horst Huber
Tel. 089 6118505
E-Mail: horst.huber@toureiro.de

Anzeigenleitung (verantw.):
Christine Klügl-Raschert,
Tel. 089 6903751 od. 089 6990550,
Mobil 0179 2056748,
Fax 089 69388779,
E-Mail: btrembold@aol.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34.
Anzeigen, die nicht mit den satzungsge-
mäßigen Zielen des BTV übereinstimmen,
können abgelehnt werden.

Erscheinung: BAYERN TENNIS erscheint
neunmal jährlich. Der Versand erfolgt an
alle dem Bayerischen Tennis-Verband
angeschlossenen Vereine und an die
Abonnenten.

Bezugspreis: Bundesrepublik Deutschland
jährlich 30,- € einschließlich Versandkosten
und 7% Mehrwertsteuer. Der Bezugspreis ist
im Beitrag der Mitgliedsvereine enthalten.
Einzelpreis: 4,- € einschließlich 7%
Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten.

Abos und Bestellungen: Adressverwaltung
BAYERN TENNIS, Baumann Druck, PF 11 49,
95301 Kulmbach. Abo-Kündigungen nur
jährlich zum Jahresende möglich.

Bankverbindung:
HypoVereinsbank München,
IBAN: DE77 7002 0270 1990 1621 11
BIC: HYVEDE33XXX

Gerichtsstand und Erfüllungsort: München

Herstellung: Creo Druck- u. Medienservice
GmbH, Gutenbergstr. 5, 96050 Bamberg

Layout: Indigo Design Group
Dorfstraße 40a, 85375 Neufahrn
E-Mail: info@indigodesign.de
www.indigodesign.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit
ausdrücklicher Genehmigung und Quellen-
angabe gestattet. Auch die Rechte der
Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und
Fernsehsendung, im Magnettonverfahren
oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten.
Für Reklamationen, die späte oder unregel-
mäßige Zustellung betreffen, ist das Zustell-
postamt zuständig. Bei Nichterscheinen in-
folge höherer Gewalt kein Entschädigungs-
anspruch. Für nicht angeforderte Manu-
skripte und Fotos wird keine Gewähr über-
nommen. Fotokopien für den persönlichen
und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen
nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen
daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

ISSN 0342-8915

**Redaktions- und
Anzeigenschluss für
die Juli-Ausgabe von
BAYERN TENNIS
ist der 28.06.2022**



LOTTO[®]

Bayern

NIMM DEIN GLÜCK
IN DIE HAND.

GENAU MEIN LOS!



**NUR IN IHRER
ANNAHMESTELLE!**

**Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann
süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de**

DUNLOP

FORT

TOURNAMENT

GERMANY'S #1 BALL

DER DUNLOP FORT TOURNAMENT IST DANK
SEINES ERSTKLASSIGEN SPIELVERHALTENS
DER IDEALE TENNISBALL FÜR
TURNIER- UND MANNSCHAFTSSPIELER
AUF ALLEN BODENBELÄGEN.



DUNLOP OFFICIAL BALL SUPPLIER OF



WWW.DUNLOPSPORTS.COM

